



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Badische Volks-Zeitung. 1885-1886 1 (1885)**

197 (23.8.1885) Zweites Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-147](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-147)

**Abonnementspreis:**  
 pro Monat 50 Wfg. — Auswärts durch die Post 65 Wfg.  
 Man abonniert in Mannheim bei der Expedition E 6, 2, sowie bei  
 allen Buch-Expeditionen und Trägern. — Auswärts bei allen  
 Buchhändlern des deutschen Reichs und den Reisebüros.  
 Die hiesige Volkszeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn-  
 und Feiertage.  
 Herausgeber Dr. jur. Hermann Gans in Mannheim.

**Insertionspreis:**  
 Die einseitige Zeitspaltel oder deren Raum 10 Wfg. — Auswärtsige  
 Anzeigen 20 Wfg. — Retorten 30 Wfg.  
 Anzeigen werden von allen Annoncen-Expeditionen, von anderen  
 Agenturen und Trägern, sowie im Verlag entgegengenommen.  
 Bei größeren Aufträgen Rabatt.  
 Retortendruck der Dr. G. Gans'schen Buchdruckerei, E 6, 2  
 neben der katholischen Spitalkirche in Mannheim.

# Badische Volks = Zeitung

Mannheimer Stadt-Anzeiger und Handels-Zeitung.

N<sup>o</sup> 197. Zweites Blatt. Organ für Jedermann. Sonntag, 23. August 1885.

**Aphorismen**

**Über Kunst und Kunstgewerbe.**  
 (Schluß.)

Es wäre ebenso verkehrt, wollte man über der Klage, daß die monumentale Malerei, und zu dieser rechnen wir auch die Heiligenbilder, so sehr in den Hintergrund getreten, die Verdienste der Genremalerei neben ihren großen Schäden ganz übersehen; verkümmert sie doch selbst das Kleinliche, Unbedeutende mit künstlerischem Reiz. Die Gefahr ist freilich weit größer, daß durch das allzu prägnante Hervortreten des Unbedeutenden, man sich daran gewöhnen wird, den Inhalt zu übersehen und darin ist die Kunst zur — Spielerei geworden. Sehr ähnlich geht es heute im Drama; auch hier herrscht vorwiegend eine hohle Possenreißerei. Weiter ist die unter unsern heutigen Malern sich breitmachende Sucht nach koloristischen Effekten zu beklagen; der sog. Stimmung zu liebe opfert man sehr oft Gedanke und korrekte Zeichnung.  
 Im Allgemeinen haben sich die pekuniären Erfolge unserer Maler sehr gehoben, trotzdem im Verhältnis heute unendlich viel mehr produziert wird denn

früher. Die Kunstpflege lag ehemals ausschließlich in den Händen einiger kunstsinziger Fürsten und die Unterstützung, welche die Malerei von reichen Privaten genoss, war sehr untergeordneter Natur. Das ist heute anders. Nicht nur fast jede größere Stadt hat ihre oft reichbotirte Sammlung, auch bei vermögenden Privaten bricht sich die Sitte einer eigenen Gemäldesammlung mehr und mehr Bahn, ganz abgesehen von den vielen sehr dankbaren Aufgaben, welche den Künstlern durch die eminente Verbreitung genießenden, illustrierten Zeitschriften zustießen.  
 Als Vermittler zwischen Kunst und Industrie und durch seine im Großen und Ganzen schon mehr dem Bedürfnis dienende Thätigkeit, nimmt das Kunstgewerbe eine hochwichtige Stelle ein. Auch ihm hat das Wiedererwachen unseres volkstümlichen Renaissancestiles die Bahn zum Siegeslauf gegen die Kunstindustrie des Auslandes frei gemacht. Schon zeigt sich, wenn auch vorerst nur vereinzelt, die Vorliebe unseres Publikums für französische Erzeugnisse im Abnehmen. Der Fortschritt in künstlerischer wie technischer Hinsicht in unserm Kunstgewerbe ist aber auch unverkennbar. Wo wir hinschauen

bemerkten wir das Ringen der deutschen Kunst, dem deutschen Gewerbe, den ersten Ehrenplatz unter denen der übrigen Kulturstaaten wieder zu erkämpfen. Glückauf! Das Ziel ist nicht mehr fern!  
 Sämtliche der zahlreichen Zweige des Kunstgewerbes sind im Aufblühen begriffen und, was das Vornehmste ist, es kommt endlich wieder in die gefammte Produktion ein gemeinsamer Zug, ein einheitlicher Charakter. Ist nun Charakter nichts anderes, als daß man sein eigenes Wesen konsequent in Allem ausdrückt, was man thut und schafft, so ist auch ein nationaler Stil der, in dem die ganze Nation ebenso ihre Eigenthümlichkeit wieder spiegelt; wir werden als Deutsche also in der Kunst immer national sein, sobald wir überhaupt Charakter zeigen, uns selber treu zu bleiben. Diese nationale Eigenthümlichkeit ipricht sich am deutlichsten im sogenannten Deutsch-Renaissancestil aus. Er ist es auch, der sich immer mehr Bahn bricht. Unsere ganze Lebensweise, unsere modernen Bedürfnisse können in ihm Befriedigung finden und, was vielleicht das Wichtigste ist, er sagt dem deutschen Gemüth am Meisten zu.  
 In Verfolg dessen sind unsere Künstler

denn auch auf das Studium der, — man sehe sich nur unsere Ausstellungen an, — in so reichen Fälle vorhandenen guten Muster und Vorbilder der Renaissance-epoche zurückgegangen; sie holen sich dort Stoff und Motive, um dieselben ihrem individuellen Charakter gemäß eigenartig zu verarbeiten. Wenn diese Wahrheit von der Berechtigung des deutschen Renaissance-stiles erst Gemeingut geworden sein wird, dann muß es auch gelingen, der Geschmackslosigkeit des größeren Publikums Herr zu werden.  
 Mit der Hebung des Geschmacks im Allgemeinen wird auch dann die Bethätigung bei öffentlichen Arbeiten Hand in Hand gehen, das heißt wohl erst dann, wenn man dem Budget für Kunst und Industrie mehr Wichtigkeit, als dem für das Militärwesen beizulegen gelernt haben wird. —  
 Noch eins. Unser Kunstgewerbe muß sich bestreben, nicht nur sein Heil bei den „obern Zehntausend“ den Reichen zu suchen, sondern auch mehr in die mittleren, ja unteren Schichten des Volkes einzudringen. Hier liegt die Wurzel seiner Stärke und Ausbreitung. Der künstlerische edle Geist der Formgestaltung muß endlich auch bei

entgegen und jetzt erst empfand sie die ganze Macht der Worte und Weise.

Ich brach das Spiel ab — es verstummte. Felix, der geigend die Stube durchschritt, den begeisterten Blick in die Ferne gerichtet, hatte plötzlich auf seinem Schreibtisch einen ihm fremden Gegenstand bemerkt. Es war ein feines Parastück und nicht weit von dem aufgeschlagenen Hefte lag es, dessen offene Seite das Lied zeigte, welches er soeben gespielt. Ein neuer Auf des Staunens stieß er aus, doch diesmal Klang der Ton der Stimme anders, lang gedehnter, als ob des hübschen Räthfels Lösung ihm werden solle. Haltig legte er die Geige hin und nahm das Buch zur Hand, und es betrachtend, sprach er froh erregt:

Es kann nur meiner guten, schönen Fee gehören, denn sie war hier, ihre buftenden Gaben mir zurücklassend — und vergaß es! O, könnte das feine Gewebe doch wirken wie jener Zauberschleier in dem hübschen Märchen, den der arme Kriegerknecht im Röhricht des Schwänenweihers fand und sich dadurch die liebliche Schwänenjungfrau gewann! Ich würde keinen Augenblick anstehn es mir zu rauben und als Talisman zu bewahren, der mir meine holde Fee vor Augen führen würde.

Er hatte mittlerweile das Buch auseinandergefaltet, es von allen Seiten betrachtet, nun fand er in einer Ecke, von zierlich gestickten Blumenranken umrunden, die Initialen der Eigenthümerin. Da rief er, seiner staunenden Freude keinen Zwang mehr anlegend, mit hellem Jubelton:

Ah! — ein doppeltes J! Meines Herzens Ahnung hat mich nicht getäuscht! Sie ist es, die mich beschützt, die Verblüthe, deren Bild mich immerfort umschwebt. Sie ist es — nur sie konnte es sein!

Plötzlich schrak er zusammen, denn er wußte, daß sein Jubelruf ein eigenthümliches Echo in dem Sichelzimmer geweckt habe, dort, aus dem Alkoven schien es hervorzuindeln. Im folgenden Augenblick war er zur Stelle — um Ilse in seinen Armen aufzufangen.

Das verhängnißvolle Buch! es hatte in der That gleich dem Zauberschleier der Schwänenjungfrau gewirkt; Ilse kannte das Märchen nur zu gut, und vor den unausbleiblichen Folgen zitternd, welche die Entdeckung ihres Namens, ihres Geheimnisses herbeiführen mußte, von der Aufregung überwältigt, waren ihr die Sinne vergangen.

Mit einem unbeschreiblichen Gefühl hoher und seliger Freude, doch auch mit einer ehrfurchtsvollen Scheu, als ob eine Heilige in seinen Armen ruhe, brachte Felix das besinnungslose Mädchen in die Stube und setzte es hier auf den Stuhl nieder. Doch bald gesellte sich zu seiner Freude eine tödtliche Angst, denn das liebliche Gesichtchen war bleich und kein Leben schien dem regungslosen Körper mehr inne zu wohnen. Felix holte eine Schale mit Wasser herbei, tauchte einen Theil des Buchs hinein und neigte damit Schläfe und Stirne der Besinnungslosen. In seiner Verwirrung der Worte nicht achtend, welche sein Herz ihm auf die Zunge legte, flüsterte er dabei zitternd, abgerissen, in ruhender Bute:

O, erwachen Sie, Fräulein Ilse, und zürnen Sie mir nicht, daß ich Ihnen diesen Unfall herriete! — O, Sie wissen nicht, was in meinem Herzen vorgeht, wie es für Sie schlägt — wie ich Sie verehere, anbeite! — Liebe — Mein Leben gebe ich mit Freuden hin, Ihnen diesen weihen Augenblick ersparen. Erwachen Sie, aus Mitleid mit mir! Schlagen Sie Ihre lieben Augen auf, damit ich in ihnen lesen kann, daß Sie mir verzeihen werden — daß ich noch länger leben darf!  
 (Fortsetzung folgt.)

**Roman-Beilage**

zur  
**Badischen Volks-Zeitung**  
 Mannheimer Stadt-Anzeiger und Handelszeitung.

**Drei Frauenherzen.**

Ein Roman in drei Bänden von Ernst Pasqué.  
 (12. Fortsetzung.)

In diesem Augenblicke verließen die Angehörigen des Komptoirs nach und nach das Haus des Kommerzienraths und entzerrten sich nach beiden Richtungen hin.

Mit hochklopfendem Herzen, glühendem Angesicht blickte Ilse, halb von den Gardinen des Fensters verborgen auf die Straße hinab. Sie sah die älteren und jüngeren Herren das Haus verlassen, theils an ihrem Fenster vorbeischießend und verwirrt hauchte sie leise, kaum hörbar:

Er ist also kein Künstler — ein Kaufmann und gehört dem Komptoir unseres Hauses an?

Er ist Kaufmann und Künstler, antwortete Margot mit scharfer Stimme und gehört unserm Hause schon seit seinen Jünglingsjahren an.

Die Herren sind vorüber — mein Herz hat ihn nicht unter ihnen erkannt, sagte das junge Mädchen jetzt traurig, mit Thränen in den Augen.

Schau nochmals hin, rief Margot und mit einem höhnisch triumphirenden Ausdruck. Dort kommt noch Einer — vielleicht ist's der!

Ein zitternder Freudenschrei beantwortete diese Rede, denn Ilse hatte den jungen Volker gesehen, der als einer der Letzten das Haus verlassen hatte. Ihr ganzes Antlitz strahlte, und mit einem Ausdruck seliger Freude heftete sich ihr Blick auf das edle schöne Antlitz des jungen Mannes.

Ist er nicht schön — wie ein Märchenprinz? raunte Margot, ihr jetzt ganz nahe, mit ihrem sinnlich heißen Ton zu. So schön hat Deine Phantasie sich ihn gewiß nicht ausgemalt. Dein Auge ihn nicht zu sehen erwartet?

In diesem Augenblicke schritt Felix Volker unter dem Fenster vorüber. Er blickte empor und gewährte Ilse, die sich verborgen glaubte und sich nun erschreckt und hoch erröthend vom Fenster zurückzog. Doch ihr letzter Blick hatte ihm gegolten und sie zugleich gesehen, daß auch sein Antlitz sich mit einer leichten Röthe bedeckt hatte.

Regungslos stand das junge Mädchen da, das feuchte Auge zu Boden gerichtet. Ihr Körper erschauderte unter dem süßwehen Gefühl einer ersten, doch heftig auslobernden Liebe, und die Hände presste sie auf das böse Herz, das ihr in diesem Augenblicke eine so selige Lust und auch wieder einen so grausamen Schmerz bereitete.

Da legten sich die Arme Margot's schlängengleich um ihren Leib, der diese Berührung wohl schmerzhaft empfand, denn zusammenzuckend strebte er sich, diesem Umfassen zu entziehen. Doch die Schlängelarmer ließen sie nicht und die Verführerin flüsterte nun mit süßer verführerischer Stimme ihrem Opfer in das Ohr:

Duhenmaare zu beherrschen suchen, damit die Bewunderung des Auges an das Schöne allgemein werde, damit das behagliche Gefühl des eigenen, redlichen Besitzes auch die ärmeren Klassen zum Schönen heranziehe, deren Geschmack und Kunstsinne dadurch allein nicht geweckt wird, daß wir sie das Vergnügen der Reichen auf glänzenden Ausstellungen für den Entree-Dobolus ihrer Armut anstauen lassen. Das stolze Bewußtsein redlich errungenen, schönen Besitzes ist hier ein adelndes, sittlich, unendlich wichtiges Moment. Und gerade wie das Heißsein, welches wir dem Volke um wenig Groschen bieten, trotz seines dünnen Druckpapiers und seiner schlichten Ausstattung, doch Schiller und Göthe enthält, wie die kostbare Prachtausgabe, so mußte auch das wohlfeile Gerath seiner Stuben, trotz des ordinären Materials — Kunst enthalten, auch in seinen einfachsten Formen. Reichthum darf keine unbedingte Voraussetzung mehr bilden, für ein künstlerisch ausgestattetes Heim, gerade so wenig wie die Monarchie für die öffentliche Pflege der Kunst.

Haben wir erst das erreicht, dann wird auch die immer noch verbreitete Selbstverachtung in gewerblichen Dingen von unserem Volke weichen. Dann können wir eine wohlhabende, ja reiche Nation werden, wie es unsere Rivalin Frankreich, trotz ihrer letzten großen Niederlage auf politischem Gebiete, ja heute noch ist. Denn im festen Glauben an sich und seinem erstem, edleren Beruf liegt die Kraft eines ganzen Volkes noch mehr als die des Einzelnen.

**Des alten Schmied's Vermächtniß.**

Original-Erzählung von Carl Sastrow.

(14. Fortsetzung.)

„Meister! Ihr wißt's wohl, daß ich Eure Tochter Frieda so lieb' hab', daß ich nicht ein Mal, nein, zehn Mal für sie sterben könnt! Und wenn Ihr das nicht glauben habt, so halt' Ihr's Euch doch wohl abacht!“ — „Hab's gewußt, Jo seh! aus Deinem ganzen Wesen ersch' ich's. Wollst ein tücht'ger Meister werden und

hast Dich gegnält Tag und Nacht. Ich wollt' das nicht, mußt' Dir aber Deinen Willen lassen! daß ich Dir die Frieda von ganzem Herzen gegönnt hätt', daran darfst nicht zweifeln!“

„Gott hatt' es anders beschlossen mit mir, Meister!“ erwiderte der kranke Gesell. „Aber nun hört, was ich Euch sagen will. Den Robert betrifft's. Er hat auch ein Aug' auf das Mädchen und die Frieda hat ihn, so viel ich bemerkt hab', auch nicht ungern!“

„Der Robert ist ein braver Bursch, Joseph!“ verzetzte der Meister ernst. „Er hat Dir viel Gutes gezeigt während Deiner Krankheit!“

„Es thut mir leid, Meister, daß ich Euch in meiner letzten Stund' widersprechen muß. An seine kameradschaftliche Lieb' zu mir glaub' ich nicht, und ich bin überhaupt der Ansicht, daß er's nimmer ehrlich meint. Ich hab' ihn in der letzten Zeit beobacht' und er hat mir viel zu denken gegeben. Ich muß Euch warnen, Meister. Gebt Euer einzig Kind nicht einem Manne, bei dem Ihr nicht bis auf den Grund klar seht. Ich glaub', ich hätt' nicht Ruh' im Grab', wenn das Mädchen unglücklich wärd!“

Hafflinger schüttelte ernst den Kopf und seine Stimme klang beinahe streng, als er sagte:

„Joseph! mein armer Jung! Du bist sehr krank und ich will darum nicht weiter über eine Sach' reden, die kein'n andern Zweck hat, als Dich unnüthig aufzuregen. Aber den Robert darfst Du mir nicht schmähen. Den hab' auch ich beobacht' und meine alten Augen seh'n allemal noch gut genug, um das Ech' von dem Unechten zu unterscheiden. Und ich sag' Dir, der Bursch' ist treu wie Gold, und wenn das Mädchen ihn will — und er macht's Meisterstück mit dem Hammer — so geb' ich meinen Segen in Gottes ewigen Namen!“

Ein unmerkbar bitteres Lächeln irrte über die bleichen Züge des Kranken und die rechte Hand schlug wie in tödtlicher Verzweiflung auf die Bettdecke.

„Gib Dich zufrieden, Joseph! 's ist doch nun einmal so und ich kann's nicht

ändern. Ich weiß, wie's ist, wenn ein'm die Eiferlust am Herzen freigt, — na, sei nicht böds, mein Jung! Ich sag's Dir nochmal, ich hätt' Dir die Frieda so gern gegönnt, wie dem Robert. Aber einer kann sie doch bloß kriegen, nicht wahr?“

Joseph schüttelte laut. Er machte eine abwehrende Bewegung mit der Hand. Ein qualvolles Abmühen, zu sprechen, gab sich in den verzerrten Zügen kund. Die Stimme vermochte nichts weiter, als heftig den Kopf zu schütteln.

„Laß uns in Frieden scheiden, Joseph!“ sagte der Meister sanft und ergriß die schlaff herabhängende Hand des Sterbenden.

Dieser nickte und schloß die Augen. Mit einem stillen Gebet verließ der Meister das Krankenzimmer.

Wenige Tage später trug man die Hülle des Geschiedenen auf den Friedhof des Dorfes. Wie der junge Mann richtig vorausgesehen, hatte sich keiner seiner noch lebenden Verwandten zur Beerdigungsfeier eingefunden. Mehrere junge Leute aus dem Dorfe, unter ihnen Robert, trugen den mit Blumen und Kränzen geschmückten Sarg. Der alte Hafflinger folgte mit seiner Familie. Einige junge Mädchen aus dem Dorfe hatten sich gleichfalls am Grabe eingefunden. Als der Sarg dumpf vollend in die Grust hinabsank, war es Frieda, als richtete sich manches dunkle Mädchenauge mit fragendem oder vorwurfsvollem Ausdruck auf sie. Ahnte sie, was diese Blicke bedeuteten? Oder hatten ihre Angehörigen schonend den folternden Gedanken von ihrem Gemüthe ferngehalten, daß sie die mittelbare Ursache des frühzeitigen Todes des jungen Mannes war?

Wochen und Monate schwanden. Ueber dem Grabhügel sprossen bereits die Blumen. In der Waldschmiede ging wieder alles den gewohnten Gang. Hafflinger hatte keinen neuen Gesellen angenommen. Er nahm selber mehr als sonst an der Arbeit Theil und so waren die vorhandenen Kräfte ausreichend. Ueberhaupt hatte die Frequenz der Schmiede sich vermindert.

Hafflinger sah oft sinnend vor seinem Rechnungsbuche und schüttelte den Kopf, wenn er die zusammenaddirten Beträge mit denen früherer Jahre verglich.

„Es kommt von der Konkurrenz,“ meinte Robert einst, als der Meister mit ihm darüber sprach. „Drüben in Neusberg hat sich auch ein Haffschmied angesiedelt und der Meister in Weiterbagen, zwei Stunden von hier, hat seine Schmiede vergrößert. Der nimmt nun alles an, was kommt und macht's billig. Da ist's kein Wunder!“

Ein schwüler Sommertag war's. Stahlblau hing der Himmel über dem lechzenden Walde. Rings in den tieferen Wipfeln schwieg das Leben. Die Vögel träumten im kühlen Schatten, selbst die Eichhörnchen hatten die postlichen Sprünge eingestellt. Nur die Käfer schwirrten rastlos durch die Luft und Fliegen und Mücken spielten im warmen Sonnenschein.

Auch in der Schmiede feierten die Hände. Die Hitze war zu bräutend, als daß der Meister nicht während der Mittagszeit hätte die Arbeit einstellen sollen. Robert sah auf der Bank vor dem Hause und sah der Meisterstochter zu, die einige Schritte entfernt auf einer zweiten Bank mit dem Säumen von Taschentüchern beschäftigt war. Das Gespräch, welches er anzuhängen versucht hatte, war ins Stocken gerathen. War es die durch die mächtigen Eichenwipfel fallende Sonnengluth, welche erschöpfend auf das Denkvermögen der Jungfrau einwirkte oder war dasselbe durch anderweitige Vorstellungen in Auf ruck genommen, genug, sie hatte einsilbig, zuletzt gar nicht mehr auf die Bemerkungen des jungen Mannes geantwortet.

„Es liegt ihr was im Sinn“, flüsterte er, indem er sich erhob und in das Haus zurück trat, „wenn ich nur wüßt' was es ist? Sollt's noch immer das Päckchen sein, das der Briefträger ihr vor einiger Zeit heimlich zugestellt hat? Auf dem Umschlag stand „eigenhändig abzugeben“. Wer weiß? Gleichviel! heraus bekommen th' ich's doch und die Lieb' wird ja b'runter nicht leiden!“

Er wollte sich soeben in seine Kammer begeben, um sich zu einem Spaziergang

Nun Ise, laß Dein Herzchen sprechen, sein süßes Geheimniß wird in der Brust der Frembin wohl geborgen sein. Du darfst ungehindert zu mir reden, denn eine reuere Seele, die besorgter um Dein Glück ist, findest Du auf der Welt nicht mehr.

Da löste sich die Aufregung des armen Mädchens in ein linderndes Weinen und mit einer heftigen Bewegung Margot um den Hals fallend, hauchte sie dieser unter Ritzern und Thränen zu:

„Ach, Margot! Ich weiß und fühle nur Eins: ich liebe ihn!“

Ich wüßte es! sagte Margot kaum hörbar, während ein verächtlich triumphirender Blick die in ihren Armen hängende Gestalt traf. Dann wiederholte sie lauter: Ich wüßte es, und Du darfst ihn lieben! Vertraue nur mir und ich führe Dich zu Deinem Glück — in seine Arme, an sein Herz!

**Fünftes Kapitel.**

**Der geraubte Schleier, das vierte Kapitel von Margot's Roman.**

Margot und Ise hatten das Spielzimmer Volkers betreten, welches heute einen ganz andern, freundlicheren Anblick bot als vor etwa einem halben Jahre. Die hübschen Bilder an den Wänden, die Porträts Mozart's und Beethoven's, welche zu Seiten der Geige hingen, fanden sich bekränzt, und eine Blumenquirlende verband mit ihnen gleichsam das Instrument des jungen Künstlers. Vor wenigen Tagen war diese sinnige Bier angebracht worden. Nun schritten Beide zur Erneuerung des Blumenkranzes der Vasen. Die halbverwelkten Blüthen warf Margot achtlos durch den offen gebliebenen Eingang auf den Speicher und Ise füllte die Vasen auf's Neue. Dann wurden letztere auf das elegante Noten- und Büchergestell, welches sich unter der Geige befand, aufgestellt, und diese ganze Partie der Wand bildete nun in ihrem Blumen- und Bilder Schmuck ein so freundliches Ganze, daß es das Auge, besonders das eines Künstlers erfreuen mußte.

Während Ise in einer stillen seligen Fröhlichkeit ihre Anordnungen immerfort zu verbessern suchte, hatte Margot begonnen die geschriebenen Noten zu durchblättern. Es waren wohl flüchtig hingeworfene, melodische Gedanken Volker's, doch auch ausgeführte Kompositionen für die Geige, äußerst sauber hingemalt, fanden sich vor. Nun traf sie auf ein Heft mit Liedern und nachdem sie die Texte flüchtig gelesen, winkte sie Ise mit wichtiger Gebärde zu sich heran, drückte das Mädchen sanft auf den Stuhl vor dem Tische nieder, und auf das erste Lied deutend, sagte sie lächelnd:

Da, lieh! und Du wirst sehen, wie es um das Herz Deines Troubadours steht und daß unser Märchen — und die Liebe ihn zum schaffenden Künstler, zum Poeten gemacht haben. Dies nur! Die Melodie scheint noch hübscher zu sein als die Worte; wir wollen sie uns abschreiben — oder das ganze Heft für einen Tag entführen, um es in meiner verschwiegenen Stube nach Herzenslust durchzugehen.

Ise antwortete nicht, denn sie hatte das erste Lied des Heftes zu lesen begonnen. Den Kopf in die Hand gestützt murmelte sie die einfachen Verse leise vor sich hin:

„Ein märchenhaft Geheimniß die Blüthen mir künden,  
Dem wohl ein süßes Wunder keimt  
Kann Liebe Dich lösen, dann laß Dich ergründen,  
Daß Wahrheit werde, wovon meine Seele träumt!“

Wo weißt Du, holde Fee, Du Süße und Reine,  
Die meinen Schmerz zu lange gekümt?  
Kann Liebe Dich bannen, erscheine, erscheine!  
Und Wahrheit werde, wovon meine Seele träumt.“

Ach, dürfte ich Dir erscheinen! sagte das junge Mädchen mit einem tiefen sehnennden Seufzer und ihr Auge begann naß zu werden. Sie wollte weiter lesen und begann nun leise die Melodie sammt den Worten vor sich hin zu singen. Doch die Thränen hatten den Blick verschleiert und mit ihrem feinen Wattestücke entfernte sie dies verrätherische Hinderniß. Dann, das Tuch neben sich legend, setzte sie ihr Singen und Lesen fort. Ihr Auge strahlte und ihr Herz war mächtig bewegt, denn nur zu bereit sprachen Worte und Weise zu ihr von der Liebe, welche den jungen Künstler für seine unbekante Beschäferin, für die gute Fee seiner Mansarbe erfüllen mußte.

Dem ersten Liede folgte ein zweites, noch deutlicher, glühender in Wort und Ton zu ihr redend und die Glücklich vergaß Zeit und Ort. Immer weiter blätterte, las sie in dem Lieberheft, das sie mit einer magischen Gewalt gebannt hielt, dessen Inhalt ihr immer schöner, herrlicher dünken wollte. Plötzlich schrad sie zusammen. Auf der Treppe des Hauses waren Schritte laut geworden, die sich rasch der oberen Stiebtstufe zu nähern schienen.

Von einem tödtlichen Schreck erfasst, sprang Ise von ihrem Sitz empor, sich verwirrt, Hilfe suchend nach Margot umsehend.

Doch das Zimmer war leer, Margot war verschwunden und — Entsetzen! — der heimliche Ausgang geschlossen.

In einer wahnsinnigen Aufregung stürzte Ise auf die Kleiderstube zu, die Thür aufzustopen, mit stehender Stimme den Namen „Margot!“ rufend.

Vergebens! Die Thür blieb fest geschlossen, sie öffnete sich ihrem Flehen nicht, denn Margot, die hörend hinter derselben auf dem Speicher stand, wollte die Jammerschreie nicht hören. Dafür flüsterte sie mit einem böhnischen Lächeln vor sich: „Hab' Dir ja gelobt, Dich mit Gewalt glücklich zu machen! Nun Ise ich mein Wort. Bin begierig, zu erfahren, wie die Beiden mit einander zurecht kommen werden.“

Nur Sekunden hatte der Rettungsversuch dauern können, denn jetzt war der Nahende vor der Thüre des Spielzimmers angelangt. Ein Schlüssel fuhr in das Schloß und die arme Ise fand nur noch Zeit und Kraft genug, um in den dunklen Alkoven zu flüchten, wo sie fast besinnungslos, mit einem wehen Seufzer sich gegen die Wand lehnte um nicht umzuknien — in demselben Augenblick, wo sich die Thür öffnete und Felix Volker in die Stube trat.

Ein heller Freudenstrei entfuhr den Lippen des jungen Mannes, dessen erster Blick die prächtigen frischblühenden Blumen erschaute hatte. Der Ton der Stimme erklang so frohlockend und auch wieder von einer innigen dankenden Freude durchzittert, daß Ise ihn bis an ihr Herz zu empfinden meinte und wieder neue Kraft ihr wurde, sich aufrecht zu halten. Felix hatte sofort die Geige von der Wand genommen und nun spielte er begeistert eine Melodie, so schön so süß, von jubelnden Tönen umrankt, daß nun ein anderes, schöneres Gefühl das arme Mädchenherz erfüllte und in seiner Seeligkeit zu überwältigen drohte. O, Ise kannte die Weise wohl, welche durch den Tönejübel der Geige stets siegreich hindurchbrang, sie hatte dieselbe vor wenigen Augenblicken gelesen, leise vor sich hingefungen. „Kann Liebe Dich bannen, erscheine! — erscheine!“ klang es ihr

ich der Stadt zu rüsten, als die Stimme des Meisters an sein Ohr schlug:

„Robert! komm' doch einmal her! hier ist's etwas zu sehen, was ich nicht begreif'. Komm schnell, mein Bursch'!“

Der junge Mann kehrte rasch ins Freie zurück. Jenseits des Baches genau in der Mitte des Weges, welcher sich den Berg hinauf schlängelte, stand ein untersehter graulöpfiger Herr mit goldener Brille und eisgrauem Schnurr- und Knebelbart, eine Militärmütze auf dem Kopfe. Am Fuße des Berges ruhte auf einem weiß und schwarz gestrichenen Gestell eines jener Instrumente, deren die Feldmesser sich zur Aufnahme der Terrains bedienen.

Hafflinger stand, die rechte Hand über die Augen gelegt, und sah mit starren Blicken zu dem alten Herrn hinüber, der für Wald und Feld, keineswegs aber für die lebende Staffage in seiner Nähe Sinn zu haben schien. „Sag' mir, Robert! was hältst von der Sach'? Und was will der Graukopf da oben mit seinem Segel und seinem grübelnden Gesicht?“ fragte er, als der Gesell an seine Seite getreten war.

„Das wird der Ingenieur sein, der die Zweigbahn baut, welche durch diese Gegend laufen soll!“ erwiderte Robert im Tone der Ueberlegenheit! „wie ich gehört hab' soll das Dorf Haltestation werden. Geht Acht, Meister! da ist ein Stück Geld zu verdienen. Sie werden die eine Eck' von Eurem Feld brauchen, wenn sie nicht b'rauf ausgeh'n die ganze Schmieb' anzukaufen!“

Hafflinger ließ einen leisen Pfiff erklingen. „I, seht einmal“, schmunzelte er vor sich hin, „sind wir schon so weit? Hab' geglaubt, das würd' sich noch an die zehn Jahr' hinziehen. Na, meinerwegen! jedenfalls hab' ich da auch ein Wort mitzusprechen!“

„Gewiß habt Ihr das, Meister! und ich mein', Ihr werd't ein recht großes Wort sprechen, wenn's zum Unterhandeln kommt. Werdet eine recht große Summ' nennen — wie?“ Er kniff das linke Auge zusammen und sah den Meister mit verächtlichem Lächeln an.

Zu seinem Erstaunen machte jedoch Hafflinger ein sehr bedenklisches und ernstes Gesicht und rief in scharfem, beinahe heftig klingendem Tone:

„So — so? Da bist' mal gründlich fehlgeschossen mit Deinem Vermuthen! ja, das tolle junge Blut! was das nicht schwärmt und brodel't! meinst wirklich, der alte Hafflinger besäh' nicht mehr Ehrfurcht vor dem Erbtheil seiner Väter, daß er's für schändliches Geld und jäh' zu veräußern?“

„Ich hab' mir immer gedacht, Meister,“ wandte er ein, „das wär auch so ein Theil vom Schatz des alten Meisters. Und er hat's vorausgesehen, daß das Grundstück einmal einen enormen Werth erreichen könnt'.“

„Unfinn! da bist' sehr auf'm Holzweg“, brummte der Meister. „Mit dem Schatz hat's wohl noch ein ander Bewenden. Das wird die Zeit lehren. Der Schatz liegt wohl in der Schmieb' und so bleibt die Schmieb' wie und wo sie ist, und wer mein Eidam werden will, muß ein heilig Gelüb'd ablegen, daß er sie in Ehren hält und nie in unechte Hand' kommen läßt. Und ich hoff', daß dadurch die Prophezeiung meines Vaters in Erfüllung gehen und womöglich der Schandhub entdeckt werden wird, der die Nordhand gegen ihn erhoben hat.“

Er wandte sich, um in das Haus zurückzukehren. Der Gesell wagte noch eine rasche Einwendung:

„Mag die Sach' sein, wie sie will, Meister, überlegen müßt' man sich's doch! wenn man sich die Eisenbahn hinwegdenkt, so ist das Grundstück kaum seine tausend Thaler werth, und die Gesellschaft gibt Euch mindestens viertausend. Ich kalkulir', man müßt' doch den Unterschied zwischen Eins und Vier ein wenig beherzigen.“

„Und wenn sie mir hunderttausend, wenn sie mir eine Million bieten, so laß ich den Fortschrittsrettern nicht das Erbtheil meiner Väter!“ rief der Schmieb' und dabei schien seine Gestalt zu wachsen und die Augen funkelten grimmig unter den buschigen Brauen auf den Sprecher.

„Hab' nicht Lust, auf meine alten Tage zum ehrlosen Nicht zu werden und noch viel weniger zum eiteln Narren, der das Gute beiseit setzt und Chimären nachläßt. Vater, Großvater und Urahn haben in der Schmieb' allhier gehaust und sind glücklich gewesen in Einfachheit und Stille und haben nie nach groß'n Ding'n getracht'.“

Meine Väter haben den Ritters von der Wartburg, vom Greiffenstein und Hohensfels die Schienen geheßt und ihren Ross'n die Huf' beschlag'n, wenn sie in den Kaupf gezogen sind. Solch ein Andent'n hält man in Ehr'n! Woher kommt alles Unheil und alles Ungehebe in der Welt? Vom sogenannten Fortschritt kommt's! vom Dampf und vom Maschinen-Anwesen. Da werden die Armkräfte' entbehrt und die Menschen verkommen und verhungern! Die alten Reden sterb'n aus und ein Geschlecht von Zwergen und Schwächlingen tritt an sein Statt. Kein solches Leben mehr, seit die Dampfmaschinen die Welt schnauben! ... Armuth ... kommen Menschen sam ...

Teufel holen! Ich will nichts mehr davon hören!“

Er wandte sich, um in das Haus zurückzukehren. Ein schwüler Luftzug brauste durch die Tannenwaldung und der Himmel verdunkelte sich. Zehn Schritt von der Thür entfernt, blieb er stehen und wandte das Haupt nach dem langsam folgenden Gesellen zurück mit den Worten:

„Es wird übrigens kühl. Ein Gewitter scheint im Anzug. Ich glaub', wir könn'n die Arbeit wieder aufneh'm!“

Robert nickte und verfügte sich ohne weiteres in die Werkstätt zurück. Geschäftig warf er Kohlen in die schläfrige Gluth und zog an dem Blasebalg, daß das Feuer funtensprühend emporloberte. Es schien, als wäre sein Wesen von einer tiefgehenden Erregung durchzittert, die er durch angestrengte Thätigkeit paralyfieren wollte. Das ruhige Lächeln, welches in seinen Zügen lag, sollte wohl nur den Sturm seines Innern maskiren.

Der Meister merkte nichts. Er schlug im gleichmäßigen Takt auf das glühende Eisen und sein Aussehen bewies, daß er mit ganzer Seele bei der Arbeit war und das unerguückliche Zwiesgespräch bereits vergessen hatte.

Als Robert nach Beendigung der Tages-Arbeit in die Schlafkammer trat, schien sein Wesen wie unter dem Einfluß einer dämonischen Gewalt plötzlich verändert. Die schwarzen Augen stierten unheimlich eine Zeitlang auf einen Fleck. Die Lippen zuckten fieberisch und die Hände rangen sich krampfhaft in einander. Erst nach einer vollen Stunde verlor sich der sinnende Ausdruck seines Gesichts, um einer gewissen Ruhe Platz zu machen. Er schloß vorsichtig die Thür, ließ das Rouleaur am Fenster herab und zündete Licht an, worauf er Schreibmaterialien aus seinem Schränkchen nahm und sich zur Absaffung eines Briefes ansah, den er nach seiner Vollendung faltete, siegelte und adressirte, um ihn schließlich in der Seitentasche seines Sommer-Ueberziehers verschwinden zu lassen.

Wirkte die Aufregung noch oder erfüllten ihn irgend welche Besorgnisse, sein Schlaf war unruhig und wilde Phantasien quälten ihn. Die Dämmerung warf einen röthlichen Hauch durch die Gaze-hülle des Fensters. Er erhob sich, und kleidete sich an. Der Brief mußte noch vor dem Beginn der Arbeit besorgt werden.

Er trat an das Fenster und zog das Rouleaur herauf. Das Fenster ging auf den Garten hinaus. Ein Blick in die vom Morgenhauch bewegten Gehege ließ ihn Frieda wahrnehmen, die soeben in den nach der Laube führenden Gang bog.

Das junge Mädchen trug ein helles Morgenkleid und darüber ein weiches zephrwollenes Tuch. Ein leichter, mit einem Veilchenbouquet garnirter Strohhut bedeckte theilweise das prächtige Lockenhaar. Mit elastischem Schritt trat sie in ...

und abgebrochene Laute entrangen sich seinen Lippen.

„Was hat das zu bedeuten?“ Sie steht sonst nie vor sieben Uhr auf und heut ist's kaum fünf! was mag sie so in aller Früh' im Garten zu thun haben? Ich werd' dahinter zu kommen suchen.“

Vom Eingang der Laube aus konnte man jeden wahrnehmen, der durch die Hofthür in den Garten trat. Der Geselle beschloß, das Haus zu umgehen und die hintere Einzäunung des Gartens, an welche sich die Laube lehnte, zu übersteigen. Geräuschlos verließ er die Kammer, Niemand gewährte ihn, als er das Haus verließ und unter den dunklen Tannenwölbungen hinglitt, deren Stämme dicht an den Gartenzaun herantraten. Leicht und gelenkig wie eine Kage zog er sich an dem Bretterbau in die Höhe, schwang sich hinauf und glitt sacht in das thauweiche Gras nieder.

Die Sonne durchbrach eben mit leuchtender Gluth den im tiefen Roth funkelnden Wolfenkranz. In den Tannen- und Eichenwipfeln, die sich über den Zaun in den Garten hinab neigten und sich mit den Zweigen der Apfel- und Birnbäume zu prächtig schattirten Laubwölbungen einten, sangen unzählige Waldbögelchen ihre Morgenlieder. Der Geselle sah seinen Schatten langgestreckt auf der Rabatte, welche sich seitwärts von der Laube der Länge nach durch den Garten zog. Mit einem Sprung erreichte er die blattdurchflochtenen Holz-mände. Die grüne Hülle war zu dicht, als daß sie ihm einen Blick in das Innere gestattet hätte. Er war sonach lediglich auf das Gehör angewiesen. Er hielt den Athem an und lauschte. Frieda's sanfte Stimme schlug in ihrem ganzen Wohlklang mit leiser Klangfärbung an sein Ohr. Betete die Jungfrau oder lag sie? Er vernahm die nachstehenden Verse:

„Mein Herz ist froh, mein Herz ist krank Von Deiner trauten Näh'. Das ist's warum ich Hundstielang Dir in das Antlitz seh'.“

„Dein Aug' blüht wie ein gold'ner Pfeil Mir in das Herz hinein! Das hangt und zuckt und wird nicht heil Von Lust und Liebespein.“

„Doch müssen möcht' ich nicht das Weh Und müssen nicht die Luft; Zulezt schmeigt doch, wenn ich Dich seh', Der Sturm in meiner Brust.“

Dann tönte leises Knittern, wie das Umschlagen eines Blattes. Die Züge des Lauscher's nahmen einen diabolischen Ausdruck an.

„Aha! nun weiß ich, wie die Sach' liegt,“ murmelte er, „der Verflüx hat was von sich hören lassen!“

In diesem Augenblick rief eine weibliche Stimme aus dem Hause den Namen Frieda und als der Geselle verstohlen um die Ecke lugte, nahm er die Meisterin wahr, die an der Pforte stand und mit besorgtem Antlitz den Gang hinunter sah.

Mit einem hastigen: „sogleich, liebe Mutter!“ schreckte das junge Mädchen auf und verließ beschleunigten Schrittes ihr Lieblingsplätzchen. Dem Gesellen war es gelungen, eine Spalte zu entdecken, die das Innere der ...

H 1, 13  
Speisemarkt.

# Großer reeller Ausverkauf.

H 1, 13  
Speisemarkt.

Wegen Umzug verkaufe ich meine sämtlichen

## Tuch- und Manufacturwaaren

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Um rasch damit zu räumen, offerire unter Anderem:

Buxkin			Bettzeuge Ia.			weisse Leinen		
seither R.	jetzt R.	7,50 pr. Meter	seither R.	jetzt R.	85 pr. Meter	seither R.	jetzt R.	55 pr. Meter
bo.	8.-	6.-	bo.	70	60	bo.	55	45
bo.	7.-	5.-	bo.	55	47	3/4 Bettüberleinen	2.-	1,65
bo.	6.-	4,50	Bareend	2.-	1,60	Handtuchgebild	1,50	1,25
bo.	5.-	3,50	bo.	1,70	1,45	bo.	80	60
bo.	4.-	2,50	bo.	1,40	1,20	bo.	80	50
Kleiderstoffe doppelst.	90	75	bo.	1,25	1,10	Lama, rein wollen	1,50	1,40
bo.	1,50	1,20	bo.	90	80	Vorhangstoffe	2.-	1,50
bo.	1,70	1,30	bo. glatt rotz	85	78	bo.	1,50	1,20
Hard. Cachemir	2,90	2,20	bo.	70	60	bo.	1,20	90
bo.	2,0	1,90	Hemdenstoffe	80	65	bo.	90	70
schwarz	3,50	4,25	bo.	70	60	bo.	70	55
bo.	4.-	3.-	bo.	60	52	bo.	80	65
bo.	3.-	2,30	bo.	55	45	bo.	80	65
bo.	2,50	2.-	bo.	45	35	bo.	40	35
bo.	2.-	1,50	weiss Leinen	95	80	bo.	80	65
bo.	1,70	1,25	bo.	85	70			
bo.	1.-	80	bo.	75	65			

Alle nicht angeführte Artikel werden zu bedeutend ermäßigten Preisen abgegeben.  
speisemarkt, H 1, 13 Heinrich Fath. H 1, 13, Speisemarkt.  
Man bittet genau auf die Firma zu achten.

### Kölner Toiletteseifen. Alleinverkauf

- in Mannheim, Mainz und Darmstadt.
- Echte Kölner Mandelseife, 1 Stück 18 Pfg., 3 Stück 50 Pfg.
  - Echte Kölner Glycerinseife, 1 Stück 18 Pfg., 3 Stück 50 Pfg.
  - Echte Kölner Fettseife, 1 St. 15 Pf., 3 St. 39 Pf.
  - Feinste Toilette-Abfallseife (1 Pfund) 8 Stück 40 Pfg.
  - Baselineiseife für Kinder, 1 St. 35 Pf., 3 St. R. 1.
  - Rosen-, Veilchen- und Nagelbäuchenseife, 1 Stück 45 Pfg.
  - Ebinaseife, Neu! Neu! 1 St. 30 Pf., 3 St. 65 Pfg.
  - Baselinpommade à 50 Pfg. 6901a
  - Daaröl à 20, 25, 40, 50 Pfg.
  - Obeurs Beilchen, Nagelbäuch und Reseda à 60 Pfg. R. 1.-, 1,50.
  - Freierräume à 35, 40, 45, 50, 60, 70, 85 Pfg., R. 1.-, 1,20.
  - Staublämme à 20, 25, 30, 35, 40, 50 Pfg.
  - Taschenlämme à 20, 25, 30, 35, 40, 50 Pfg.
  - Zahnbürsten à 25, 35, 40, 45, 50, 60, 70, 85, 1.-
  - Daarbürsten à 70, 85, 1.-, 1,20, 1,50, 2, 2,50, 3.

### P. Sieberling,

Fabrik & Engros-Lager  
Mainz, Ludwigstraße.  
Mannheim, Kaufhaus, Dreieckstr.  
Filiale Darmstadt, Ludwigstraße.

### Die Holländische Kaffee-Brennerei H. Disqué & Cie. empfiehlt ihre unter der Marke "Elephanten- Kaffee"

so beliebten hoch eine Qualitäten:  
 f. Java-Mischung à M. 1,20.  
 f. Westindisch M. à " 1,40.  
 f. Menado M. à " 1,60.  
 f. Bourbon M. à " 1,80.  
 extra f. Mocca M. à " 2,00.  
 Gebrannt nach Dr. v. Liebig's  
 Vorschrift u. neu verbeßerter Brenn-  
 art, wodurch das Verflüchten  
 des Aroma's absolut unmög-  
 lich.  
 Kräftig u. fein im Geschmack.  
**Große Erparnis.**  
 Nur acht in Packeten mit Schutz-  
 marke „Elephant“ versehen von 1,  
 1/2 und 1/4 Pf. 5480  
 Niederlagen in Mannheim  
 bei: Ernst Dammann, N 3, 12;  
 A. Eichhorn, Q 7, 8b; W. B.  
 Gund, D 2, 9; J. G. Kern,  
 C 2, 10; Daniel Regler, K 1, 1;  
 F. Richterhäler, B 5, 10;  
 F. Näbringer, Schwelingerstr.;  
 Ernst Sigmann, Schwelingerstr.;  
 C. Strube, G 8, 5; C. Pfeffer-  
 forst, P 3, 1; G. Thoma, D 8, 1a;  
 G. Schmidt, S 2, 15;  
 Aug. Dreesbach, H 5, 4; G.  
 Job, G 7, 80; E. Santorini  
 (W. Krehmann), J 8, 27; G.  
 Döschinger, Jungbush; Hof.  
 Waldmann, Redarvorstadt; W.  
 Aug. Feix, P 8, 8; W. B.  
 burg: W.

### Neuheit! „DOMINA“ Neuheit!

Beste Familien-Nähmaschine  
aus der Fabrik  
von  
Clemens Müller, Dresden  
Beste und leichtestgehende  
aller existierenden Schiffchen-Nähmaschinen  
für Haus und Gewerbe.

- Vorzüge der „Domina“:**
- Leichter und ruhiger Gang.
  - Einfachheit der Konstruktion.
  - Solidität und Dauerhaftigkeit der Aus-  
führung.
  - Die reibenden Teile sind vom besten  
Stahl gehärtet und nachstellbar.
  - Großer Durchgangstraum.
  - Schöne und gleichmäßige Spannung  
des Oberfadens.
  - Kräftiger verstellbarer Transporteur.
  - Einfaches Schiffchen  
mit Selbsteinfädelung.
  - Neues sehr leicht gehendes Gestell mit Klappisch.
  - Der Interesse für Nähmaschinen hegt oder die Absicht hat, eine Nähma-  
chine zu kaufen, veräume nicht, sich von den außerordentlichen Vorzügen  
dieser neuen Erfindung zu überzeugen.

Hauptniederlage bei:  
**C. Schammeringer, Mechaniker,  
Q 2, 8 Mannheim Q 2, 8.**

Dachpappen- und  
Mannheim



### Kinderhakenstiefel

mit Absatz  
von Nr. 23-26, Nr. 2.80.  
dto. für Mädchen  
von Nr. 27-30, Nr. 3.80.  
dto. von 31-34, Nr. 4.50.  
dto. von 35-36, Nr. 5.—  
sowie große Auswahl in Herren- und Damenpantoffel zu entsprechend billigen Preisen.



G 3, 17.

Ludwig Aberle, Mannheim.

G 3, 17.

### Elegante Damenstiefel

à Nr. 5.50.  
dto. à Nr. 6.50.  
Elegante Herrenzugstiefel.  
à Nr. 7.—  
dto. à Nr. 8.—  
Feine Wiener Stiefel  
à Nr. 9.—  
dto. Doppel-  
sohlen (Handarbeit) à Nr. 10.—  
6576

Fröbel'scher Kindergarten, F 1, 2.

Vierteljähriges Honorar 12 Mark. 7087  
Schirmmägen werden angenommen.

### Alle Arbeiter

bekommen ihre Schürze weiß, blau und grün. 8908  
gehen sie nur zu E. Herzmann hin. E 2, 12  
Neue Zuschläppen für alle Hosen saßend. 6874 E 2, 12



### Die Pfaff-Nähmaschine ist die beste, schönste und leistungsfähigste.

Die wichtigsten teilsenden Theile derselben sind nicht aus Guß, sondern aus bestem Stahl unter Dampfhammern geschmiedet. 6572  
Da die Pfaffmaschine alle guten Eigenschaften, die eine Nähmaschine haben muß in sich vereinigt, ist sie jeden Augenblick bereit, Stoffe jeder Art und Stärke tadellos zu nähen und ist deshalb zur beliebtesten und meist gesuchtesten Familien-Nähmaschine geworden.  
Die Pfaff-Nähmaschine wird zu den von der Fabrik festgesetzten Preisen abgegeben. Bei Barzahlung wird der übliche Rabatt bewilligt. Der Unterricht auf der Pfaffmaschine wird durch eine gewandte Dame gratis erteilt. Nur allein zu haben bei

Martin Decker, Mannheim, A 3, 5, vis-à-vis dem Theater-Eingang.  
Haupt-Niederlage für das Großherzogthum Baden.  
Eigene Reparaturwerkstätte. 5618

## Deutsche Reichsrechtschule, Verband Mannheim.

(Wohltätigkeits-Verein zur Erziehung von Waisenkütern.)  
Den Rechtschulern, Mitgliedern und Freunden unseres Vereines die Mitteilung, das die Reichsrechtschule zu Magdeburg dem Verbands-Mannheim nach Maßgabe seiner jetzigen Sammelresultate die samtmögliche Berechtigung erteilt hat,

### fünf Waisenkütern

in dem Lehrer Reichswaisenhause hienort unterzubringen. Die erstmalige Belegung dieser fünf Waisenkütern soll in thätlicher Weise erfolgen. Die Wohlthat der Aufnahme kann vorerst nur würdigen und bedürftigen Knaben im Alter von über 6 Jahren zugewendet werden; dieselben erhalten eine gute Pflege und Erziehung unter vollster Berücksichtigung ihres religiösen Bekenntnisses. 8485

Zur Entgegennahme geeigneter Vorschläge und Anmeldungen sind die Unterzeichneten gerne bereit.

### Der Vorstand

der deutschen Reichsrechtschule, Verband Mannheim:  
Paul Wiedl, K 2, 24. E. P. Straß, Schwab.-Str. 96.  
E. Offenbacher, P 2, 1. Th. Wirth, U 3, 12.  
L. Schöffel, C 1, 12. Alex. Gros, B 4, 12.

Hof. Sr. Maj. H.

## A. Zuntz sel. Wwe.

Hof. Sr. H.



Dampf-Kaffeebrennerei



Bonn, Berlin.



empfiehlt ihre gebrannten Java-Kaffees in Packeten von 1/2 und 1/4 Kilogr.

Niederlage in Mannheim bei Jac. Uhl, in Ludwigshafen bei Gust. Schneider und Jos. Marx. 5618

### Kölnisches Wasser

VON Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn weltberühmt durch seine heilsamen Wirkungen bei Augenleiden und geschwächten Gliedern (wenn dieselben nach dem Baden damit gewaschen werden), sowie als vorzügliches Toilette-Mittel, empfiehlt in Flascons à 85, 60, 70 und 90 Pfg. die alleinige Niederlage für Mannheim von 8988

Carl Schneider, O 6, 3, Heidelbergstr.

### Diktienkarten

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung empfiehlt billigt 6571

Joh. Heur. Schwindt.

### Photographie H. BOPPEL

L 15, 6

Nähe des Hauptbahnhofs.

Ein halbes Duzend Bilder wird angefertigt von Mk. 3.50 an.

Durch mein neues und sicheres Momentverfahren ist es mir möglich, auch bei trübem Wetter die besten Aufnahmen in jeder Größe und feinsten Ausführung herzustellen. 5620

### Friedrich Amrhein,

Uhrmacher, F 1, 1

empfiehlt sein Lager in goldenen und silbernen Damen- und Herren-Uhren, Regulateur u. s. w. Reparaturen werden prompt unter Garantie besorgt. 6498

### B. Altschüler's

Kleidermagazin, Kindergarderobe, Schuh- & Stiefel-Lager

Mannheim Ludwigshafen Heidelberg

Hauptstraße. Hauptstraße.  
ist durch Maschinen-Einführung in größten Fabriken des In- u. Auslandes, sowie durch eigene Fabrication in den Stand gesetzt, bei nur äußerst bauerhaften Qualitäten zu folgenden billigen Preisen zu verkaufen:

von Nr. an.	von Nr. an.
Herren-Puffstiefel-Anzüge . . . 12.—	Herren-Zugstiefel . . . 6.—
Arbeits-Hosen . . . 1.80	Damen-Zugstiefel . . . 4.50
Puffstiefel-Hosen . . . 3.—	Damen-Baumwolle-Zugstiefel . . . 3.80
Engl. Lederhosen . . . 2.—	Damen-Baumwolle . . . 1.20
Puffstiefel-Hosen und Westen . . . 5.—	Frauen-Schulstiefel . . . 3.50
Blau leinene Hosen . . . 1.50	Leinwand . . . 4.50
Sommer-Säcke . . . 1.20	Leinwand-Pantoffeln . . . 1.80
Puffstiefel-Säcke . . . 4.50	Wäsche-Pantoffeln . . . 2.70
Knaben-Hosen . . . 1.10	Knaben-Schuhe . . . 1.50
Blousen f. Kinder u. Mädel . . . 1.50	Knaben-Stiefel . . . 4.50

Größte Auswahl in Kinder- und Knaben-Anzügen, schon von Nr. 1.50 an bis zu den feinsten Sorten. 6578

### Ph. Schäfer

Liegenschafts-, Agentur- und Commissions-Bureau  
Mannheim, L 6, 12.

Die Agentur verläuft und verpackt durch Vermittlung:  
Große herrschaftliche Besitzungen, Concomitengebäude, Sägemühlen, Brauereien, Waldungen, Landgüter, Wägen, Milchviehbeständen und Brennereien, Fabriken, Weberei- und Spinnereien, Gashäuser, Gases, Restaurationen jeder Größe, jeden Ranges, gewöhnliche Wirtschaften, Messer- und Sägereien, Knochen, Wägen, Wasserkräfte mit Fabriken; Verleihung von Kapitalien auf Häuser und Güter; Verkäufe von Liegenschaften wie Verpachtungen werden jederzeit angenommen und reell ausgeführt. Diejenigen Kauf- oder Pachtlichhaber, die sich direct an mich wenden, haben große Auswahl und gute Verforgung. Der Einzug von Schuldbforderungen aller Art wird übernommen und auf das Billigste und Prompteste besorgt. 5908  
Geschäfts-Nummer der Objekte seit Gründung 1872 bis heute: über 25,000.

### Färberei und Reinigung

für Herren- und Damengarderobe, Decorations- und Möbelstoffe u.

Louis Kramer 6887

Laden: S 1 Nro. 8, Heidelbergstr.

Fabrik: Schwetz.-Vorst, Heidelbergstr. 2-4.

### Spilse

6928

sicher und dauernd in jedem chronischen Leiden, sei es in Kopf, Herz, Hals, Brust, Magen oder Glieder u. s. w. Ebenso bei Rheumatismus, veralteter Gicht, Krämpfe, Hautkrankheiten ohne Unterschied. Man wende sich vertrauensvoll an Frau M. Späth, J 2, 9, 1 Straße.

### Schmerzloses Zahnziehen

mit Anwendung von Lachgas  
Erfahrung durch mehrere Tausend Lachgasanrößen.  
Gutstehende Gebisse zu reduzierten billigen Preisen.  
Plomben mit jahreslänglichem Material sowie mit Platina u. Gold empfiehlt 7358

A. Kollmar, Paradeplatz D 1, 2.

### Allen Haarleidenden



empfehle ich mein bekanntes vegetabilisches Haar-

Kräuterseife, medizinisch geprüft als einziges bestehendes, wirkliches reelles Hilfsmittel, was dem Publikum gekannt wird gegen das Ausfallen der Haare, für jedes Alter und unbedingte Wiedererlangung lebensfähiger Haarwurzeln, was schon Tausenden meiner geehrten Kunden bekannt ist; besonders bei Beginn des Abnehmens am Wirtel des Kopfes bei jungen Männern, was im Entstehen nicht wird und nur durch mein Kräuterseife der sicherste Erfolg-Nachwuchs zu hoffen ist, was die vielen Dankschreiben auch amtlich beglaubigte, beweisen. Auch ist nur mein Kräuterseife das wirkliche Haarwuchsmittel. Preise 1 und 2 M. Rückverstehe gegen Commerzproben, gelbe und braune Hefen 85 und 50 Pfg. M. Hollup, Schwetzerstr. 33, Stuttgart. Niederlage für Mannheim bei Carl Mund, Bayr. U 1, 4. 6962

## Landwirtschaftliche und gewerbliche Ausstellung Weinheim a. B.

Eröffnung: Samstag, den 20. September.

Schluss: Montag, den 12. Oktober.

Jeden Mittwoch und Samstag Concert bei electricischem Licht.

Restauration in der Ausstellung.

### Verloosung

von Thieren und gewerblichen Gegenständen. Auf 8000 Loose à 1 Mt. 340 Gewinne. Höchstes Gewin. 500 Mark. Loose sind in der Ausstellung zu kaufen. Der Besuch ist mit den angenehmen Ausflügen in's nahe Gebirg zu verbinden. 7583

## Reisekoffer

und Reisetaschen u. nur bessere Waaren von den billigsten bis zu den feinsten; auch werden Koffer angefertigt bei W. Bärenkau, Sattler, E 3, 17. 5645

### Fröbel'scher Kindergarten, F 1, 2.

Niederbeginn des Kindergartens Dienstag, den 1. Septbr. Gest. Anmeldungen erbeten M 2, 15, 2. Stoc. 8585  
Vorkaufstagsloose erbeten Jenny Gahn.

## Ziehungslisten

der Badener Lotterie sind eingetroffen und durch die Expedition d. Bl., E 6, 2, zu beziehen.

# Wenzel Waic

**Schuhmacher,**  
Schwegingerstraße 67/71  
empfehlte sich zur Anfertigung aller in sein Fach einschlagenden Arbeiten in stets neuester Façon, sowie alle Arten Reparaturen bei solider Arbeit. Billige und prompte Bedienung wird zugesichert. 8871

# Fr. Elise Glöckler

empfehlte sich den geehrten Damen und Herren im schmerzlosen Zahnziehen, dauerhaften Plombieren, schmerzlosen Nervendrüsen, Zähne werden gut gereinigt, kein schmerzhaftes Zahnpulver, das die Zähne nicht schädigt, Anfertigung künstlicher Zähne (per Zahn Markt 5.-). Alles unter Garantie bei 6458  
**Nachfolgerin**  
von **Jahny Glöckler**  
K 1, 5, 2. Stock, Dreieckstr.  
Sprechstunden jeden Tag von Morgens 7 Uhr bis Abends 7 Uhr, Sonntags auch Sprechstunden.

**Mein Graham-Brod**  
aus bestem Weizenmehl gebacken, für Magen- und Verdauungsleiden unentbehrlich, ebenso meinen Carlstädter Zwieback empfehle in täglich frischer schöner Waare. 6183  
F. A. Martin, Q 3, 13.

# Robert Krämer

Neckargärten 8384  
**Möbel-Transport.**  
Besorgt Umzüge bei billiger Berechnung.

# Ziehharmonika

der besten Fabriken in allen Größen, 1, 2 und 3 reihig, Musikdosen 2 bis 12 Stücke spielend, **Musik-Album, Zither, Kripton** verkauft zu sehr billigen Preisen, auch auf Abzahlung.  
**H. Hofmann, H 3, 20.**

Chocolade, Cacao, Thee, Gelegenheitsgegenstände  
**B. Wirth**  
D 2, 5 D 2, 5  
Niederlage 6498  
Stollwerkscher Fabrikate.

Stets ächten **Blüthenhonig, Pfälzer Kornbrod, Rahm, Butter, Eier, Süß- und Sauermilch** in **J 4, 12a, Laden.**

**Eiernudeln**  
per Pfund 70 Pfg. empfiehlt **Joseph Kreis Wittwe, H 8, 18.** 6624

# Zur radikalen Beseitigung von Hühneraugen.

Ein Mittel zu finden, welches direct auf die Hühneraugen wirkt, sie vollständig zerstört, ohne der Haut zu schaden und ohne Schmerz zu erregen, war bis heute eines der gesuchtesten Bedürfnisse und der grösste Wunsch aller an Hühneraugen oder an verdickter Haut Leidenden.

Ein solches Mittel ist nun gefunden in der **S. Radlauer'schen Specialität**, aus der Rothen Apotheke in Posen, welche in vollkommener Weise die Hühneraugen schmerzlos entfernt, jede Hautverdickung gründlich zerstört, bei der Anwendung keinerlei Beschädigung der Wäsche zur Folge hat und keines lästigen Verbandes bedarf. Wegen ganz wirkungsloser Nachahmungen verlange man aber ausdrücklich **nur das allein echte Radlauer'sche Hühneraugenmittel aus der Rothen Apotheke in Posen.** Carton mit Flasche und Pinsel = 60 Pfg. 6051

Depôt in Mannheim: Expedition der Badischen Volkszeitung, E G, 2 u. Josef Fritz, Coiffeur, Kaufhaus.



**Zeller's Diorama** 7477  
neben dem früheren „Europäischen Hof.“ Täglich geöffnet von 9-7 Uhr. Zur Ansicht sind ausgeleitet die Kundstücken von **Alp-Kalm** und **Paulsdorn** dioramatisch-plastisch (neu) künstlich in täuschender Naturähnlichkeit dargestellt. Näheres die Plakate.

# Groß. Hof- und Nationaltheater

Sonntag, den 23. August 1885. 154. Vorstellung. Abonnement B.

# Silvana.

Romantische Oper in vier Akten nebst einem Prolog u. Epilog: **Die Sage.** Von Carl Maria von Weber.  
Neue Bearbeitung: für den Text, von Ernst Radanu, für die Musik, mit Benutzung Weber'scher Compositionen, von **Ferdin. Langen.**

Die Sage	Fräulein v. Rothenberg.	Herr Müllinger.
Rheingraf Voland von Sternberg	Herr Müllinger.	Herr Müllinger.
Graf Gerold, sein Sohn	Herr Müllinger.	Herr Müllinger.
Silvana	Frl. Prohaska.	Herr Knapp.
Ratto, der Kötter	Herr Knapp.	Herr Knapp.
Drpaba die Nymphe des Waldes, als Wildweibchen, fahrender Sänger, Waldfee	Frau Seibert.	Frau Seibert.
Gunttram von Kornhofen, Basal des Rheingrafen	Herr Starke.	Herr Starke.
Der Abt von St. Goar	Herr Dietl.	Herr Dietl.
Ein Schlichter	Herr Brahl.	Herr Stein.
Der Wirth zum Rothen Löwen	Herr Stein.	Herr Steinhilber.
Dorfälteste, Bauernvater	Herr Steinhilber.	Herr Steinhilber.
Bosen	Herr Wagner II.	Frau Schilling.
	Frl. Barle.	Frl. Friedl.
	Frl. Friedl.	Frl. Böhl.

Eine alte Bäuerin  
Jagdgeloge des Grafen Gerold, rheinische Panklaus, Ritter und reißige Knechte des Rheingrafen und Gerold's, Ritter und Gekronen, Bogner, Gerold, Banneträger, Schlossbesitzer, Ballfänger, Wehner, Kaiser, Musikanter, der Jentler, Knechte, Repräsentanten der verschiedenen Stände, Fischer und Wingerbauer, Waldfee, Nixen, Libellen, Wolf- und Leuchtstärker.

**Ballets** arrangirt von der Balletmeisterin Frau Gurenthal:  
2. Act: **Walforderung zum Tanz:** Ein Fächerwettbewerb: Frau Gurenthal. — Zwei Fächerwettbewerben: Fräul. Reno u. Fräul. Bod. Fischer und Fischerinnen: Die Damen des Ballets.  
3. Act: **Waldreigen:** Offen, Nixen, Libellen, Leuchtstärker. Getanzt von den Damen des Ballets und den Kindern.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 50 Pfg. zu haben.  
**Anfang 6 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Kassenöffnung 1/2 6 Uhr.**

**Mittel-Preise.**  
Alle Freibillets sind für heute aufgehoben.

# An unsere verehrl. Abonnenten!

Die wiederholt bei uns einlaufenden Reklamationen geben der Vermuthung Raum, daß bei manchen Abonnenten eine promptere und sichere Zustellung unserer Zeitung gewünscht wird, welche unterlassen aber aus Rücksicht für die Erzeugerinnen die Anbringung der Bescherden. Bei der großen Abonnenten-Zahl unserer Zeitung lassen sich einzelne Fälle auch nicht speziell kontrolliren, weshalb wir alle diejenigen verehrlichen hiesigen Abonnenten, welche unsere Zeitung unregelmäßig durch die Erzeugerinnen bekommen, höflich ersuchen, unsere Zeitung mit Beginn des nächsten Monats bei der nächstgelegenen Zweig-Expedition zu bestellen.

# Zweig-Expeditionen

ist die **Badische Volkszeitung** freitagslich 3 Pfg. zu haben; ebenso werden dafelbst Abonnementsbestellungen zu 35 Pfg. pro Monat bereitwillig entgegengenommen.

- Litera A bis K.**  
J. F. Köpffinger B 6, 14.  
H. Ernst Wm. D 2, 14.  
S. B. Wahl G 8, 15.  
W. Fischer G 7, 5.  
L. Böhm G 7, 13.  
J. Joh G 7, 30.  
Hoffmann, Buchhändler, H 3, 20.  
Weiß H 4, 28.  
Kreis Wwe. H 6, 18.  
Lud. Theilader, H 7, 8.  
L. Frey J 1, 17.  
Köhler Wwe. J 3, 16.  
Santorini Wwe. J 3, 23.  
Karl Hofenstuf J 7, 10.  
Gg. Wierle K 4, 15.

- Litera L bis U.**  
Herm. Wehger, L 4, 9.  
Zeitungsloos an den Blanten.  
H. Spadermaier M 5, 12.  
R. Witsch N 3, 17.  
Julius Outmacher, P 3, 18.  
Th. Klaus P 4, 1.  
G. Schneider P 5, 15.  
H. Feig P 6, 6.  
Wilhelm Söhner, P 6, 7.  
H. Büchel Q 4, 20.  
W. Gühert Q 5, 12.  
A. Wehmann Q 6, 9.  
Brandt Wwe. R 1, 2.  
R. Müller R 3, 10.  
Georg Karb R 4, 19/20.  
Carl Schifferdecker S 4, 18.  
S. Trauser Wwe. T 2, 18.  
Korenz Willebacher T 5, 15.

**Schwetzingervorstadt.**  
Joseph Böhlinger Schwegingerstr.  
**Neckarvorstadt.**  
H. Schild überm Neckar.  
Neu hinzutretende Abonnenten erhalten die „Bad. Volkszeitung“ bis 1. Septbr. gratis. Vertrag der Bad. Volks-Zeitung.

**Weinfässer** von 18 bis 25, 30 bis 36 Liter fertig zum Füllen, eine größere Partie, empfiehlt billigt. Auch größere Transportfässer stets vorräthig auf Lager. 7865

**Bier-Pressionsfabrik**  
von 18-24, 30-40, 50, 60-70 u. 80 Ltr. haltend, werden billigt abgeg. b. Kärntner P. Schumann, Schützenstr. U 3, 27.

**Friedrich Kress,**  
B 2, 4 & 5 Schneider B 2, 4 & 5  
empfehlte sein großes Lager fertiger Herren-Kleider und Stofflager. Complete Anzüge von R. 18.- an. Anzüge nach Maß von R. 42.- an, unter Garantie für guten Sitz. 5228

**Zahnarzt Stern,**  
E 1, 16, 2. St. 6492

**Alle,** die an den Folgen von Jugendstuden, Schwäche, Entkräftung, Pollutionen, etc. leiden, erhalten durch meine glänzend bewährte Regenerations-Kur dauernde Heilung.  
Spezial-Arzt Dr. Helmsen, 7469  
Pforta, Kapfergraben 4.

**Niederlage u. Reparaturwerkstätte** in **Winden, Sacklarren und D. Waagen** von **R. Feiler, O 2, 2. Naubeim und Weinheim.** 6892  
Ich bringe hiermit meine **Glanzweherei** in Reue empfehlende Erinnerung. Herrenfragen 5 Pfg. pr. St., Kinderfragen 4 Pfg. pr. Stüd. Manchen 8 Pfg. Frau **Schuhmacher Wwe., Ludwigshafen, Schulstraße, Wirtshaus Schmid, Hinzeh** 8064

**Die Glanzweherei** von **J. Bonn, H 5, 16** wird aus angelegentlie empfohlen. 6479

**H. Pusch & Cie.,**  
Q 2, 16, 6474  
Delatur- und Wascherei-Anstalt, empfiehlt sich bei allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten bei promptester Bedienung.

**Frau Lauenstein, Q 7, 3a,** bringt ihre **Feinweherei** in empfehlende Erinnerung. 6377

**Kanapee** werden aufgearbeitet. 8123 H 7, 80.

**Matrassen** werden aufgearbeitet. 8122 H 7, 80.

**Zimmer** werden tapezirt. 8124 H 7, 80.

Es werden **Kleider** ausgebessert, gereinigt und gemendet zu billigem Preise. M 2, 13, 4. Stock. 8488

Neue **Hobelbänke** vorfertigt. J 3, 18. 6582

**1 Bohnenmaschine** auszuleihen, per Stunde 20 Pfg. T 6, 2, 8. Stock. 8487

**Getragene Schuhe und Stiefel** werden ge- u. verkauft. Reparaturen werden schnell und billigt besorgt. 6588  
**Franz Engster, S 4, 7.**

**Wer** kauft die **allerhöchsten Preise** für **getragene Kleider, Schuhe und Stiefel?** 6970  
**L. Herzmann, E 2, 12.**

**Wäsche** zum Waschen u. Fäden wird in und außer dem Hause angenommen. 8521 T 3, 9 1/2, 4. Stock.

**Pfandscheine** kauft zu den höchsten Preisen. 4951 L 4, 10.

**Pfänder** werden in und aus dem **Reichthum** besorgt. 6614 T 1, 9, 2. Stock, „weiße Taube.“

# Civilstandesregister der Stadt Mannheim.

- August. Verlobete:  
15. Joh. Capt. Widenhorn, Rößler-Handp. u. Anna Karstner.  
16. Paul Hirschfeld, Sergeant u. Kasse Koh.  
17. Max Wollersdorf, Kaufmann u. Sera Seligmann.  
18. Nicol. Gerold, Schiffer u. Elif. Defer.  
19. Ernst Klingmann, Kaufmann u. Pauline Agler.  
20. Herm. Kumbacher, Gärtner u. Konst. Scherer.  
18. Friedr. Mathes, Ländler u. Bertha Carol. Schmidt.  
18. Hel. Knittel, Schlosser u. Elif. Cath. Hellward.  
18. Frz. Carl Wetschager, Kupferschm. u. Marie Eber. Leisinger.  
18. Joh. Georg Frey, Tagl. u. Marie Knöfler geb. Kimmendinger.  
18. Benj. Rindischwender, Kassier u. Marie Joh. Wenzel.  
18. Pat. Philiter, Tagl. u. Wilh. Corol. Elmanger.  
18. Carl Fenn, Kaufm. u. Sofie Luy.  
19. Herm. Dager, Verwalter u. Cath. May.  
20. Jac. Speer, Hilfswagenwärter u. Cath. Biegler.

- August. Getraute:  
15. Christof Emil Wagner, Schlosser m. Cath. Biegler.  
15. Conrad Oer, Inspector m. Anna Paul. Fied.  
15. Bernh. Rieger, Gipser m. Marie Gaa Schoh.  
15. Phil. Jac. Schwind, Architekt m. Philippine Beh.  
15. Joh. Odeer, Tagl. m. Christine Selter.  
15. Aug. Erbacher, Tagl. m. Verb. Witz.  
15. Heinr. Mer. Wilhelm, Ländler m. Emilie Jost.  
15. Ludw. Schaeber, Schmied m. Elif. Brimminger.  
15. Jos. Hemberger, Schlosser m. Paul. Wehler.  
15. Rudolf Schimpf, Kauf. m. Apoll. Metz.  
15. Carl Specht, Heizer m. Wilhelm. Wanner.  
16. Nicol. Schneyer, Maurer m. Sofie Schwarz.  
17. Gottfr. Kruefer, Schenm. m. Euf. Elif. Gutz.  
18. Maximas Bauer, Landw. m. Cath. Begle.

- August. Geborene:  
13. b. Kaufm. Hermann Seelig e. S. Karl Eugen.  
13. b. Gärtner Jac. Fröh e. L. Charlotte e. L. Vertha.  
14. b. Schm. Leop. Kaiser e. S. Ludw. iq.  
13. b. Wäcker Gottfr. Hirsch e. L. Erna.  
10. b. Bremser Wendel. Gänder e. L. Sofie Marie.  
15. b. Verf. Beamten Carl Schreiber e. L. Sofie Charl. Auguste.  
12. b. Ländler Heinrich Kriebel e. L. Marie Luise.  
15. b. Maurer Jac. Franz e. S. Jacob. 8.  
8. b. Tagl. Heinr. Jellig e. L. Carol.  
13. b. Formstecher Jos. Hantsch e. S. Willi.  
14. b. Tagl. Gottl. Reichert e. L. Lina Ottilie.  
13. b. Fabrikarb. Gustav Amal e. S. Franz Josef.

15. b. Buchbr. Carl Selger e. S. Ludwig.  
17. b. Tagl. Alf. Reher e. L. Christine.  
17. b. Kaufm. Emil Reichers e. L. Marg. Wif.  
14. b. Kaufmann David Bauer e. L. Selma.  
17. b. Kaufm. Leonh. Wagner e. S. Carl Jacob.  
16. b. Kaufm. Jean Höfer e. L. Elif. Anna Emille.  
15. b. Kaufm. Carl Emil Herz e. L. Luise.  
13. b. Gärtner Wilh. Hauenstein e. L. Elifette.  
16. b. Schlosser Adam Dipponer e. S. Franz.  
13. b. Bauarb. Martin Frei e. S. Carl Stefan.  
15. b. Wirth Georg Grabenstein e. L. Cath. Luise.  
15. b. Schreiner Georg Heiß e. L. Luise Wilh. Feiba.  
15. b. Cigarrenm. Friedr. Gräß e. L. Jacobine Bernhardsine und e. L. Marie Wilhelmine.  
17. b. Schlosser Wenzel Wost e. L. Wilhelmine.  
12. b. Bankdirector Dr. Felix Heß e. S. Arnold Robert.  
15. b. Kunsthändler Ludwig Emig e. S. Phil. Carl Wilh.  
18. b. Kellner Joh. Hoffmann e. S. Heint. Carl.  
18. b. Leigr. Wif. Rud. Pent e. S. Eug. Arthur Herm.  
19. b. Fuhrm. Jacob Gattner e. S. Joh. Jacob.  
19. b. Dienstm. Ferdin. Dieler e. S. Ludwig.  
19. b. Fabrikarb. Ludwig Stein e. S. Ludwig Wilhelm.  
16. b. Tagl. Georg Josef Berthold e. L. Emma Barb.  
19. b. Metzger. Peter Welter e. L. Luise.  
16. b. Gießerschmied Wilhelm Graf e. S. Carl Ludwig.  
15. b. Schlosser Engelbert Feig e. S. Martin.

- Aug. Gefordene.  
14. Jacobine, T. b. Tagl. Jak. Bostlan gen. Hecht, 18 T. a.  
14. b. led. Privatm. Cath. Grimm, 79 J. 8 M. 8 T. a.  
14. Jacob, S. b. Tagl. Wif. Werle, 3 T. a.  
15. Luise Suf., T. b. Tagl. Gg. Adam Duerbach, 8 M. 23 T. a.  
15. Carl, S. b. Maurers Georg Wifner 10 T. a.  
16. Suf. Marg., T. b. Tagl. Anton Landrachinger, 18 T. a.  
15. Heint., S. b. Wirths Joh. Gutheiß, 11 T. a.  
17. Anna Marg., T. b. Schuhm. Sam. Wfaherer, 1 J. 3 T.  
18. Marie Wilh., T. b. Decker's Wif. Eubach, 2 M. 11 T. a.  
18. Heint. Richard, S. b. Kass. Aug. Probst, 1 M. 18 T. a.  
19. Marie Pauline, T. b. Tagl. Andr. Feiß, 3 M. 29 T. a.  
19. Anna Cath., T. b. Spengl. Joh. Ringenfelder, 5 M. 4 T. a.  
15. b. verm. Urmacher Franz Nagel, 65 J. 3 M. a.  
18. Ros. Maria, T. b. Kaufm. Franz Wänzel, 9 M. 18 T. a.  
19. Elise Luise Jacob, T. b. Schlosser. Wif. Hünster, 2 J. 10 M. 20 T. a.  
19. b. led. Fräulein in Kista, Drein-ger, 42 J. 4 M. a.  
19. Elif., T. b. Tagl. Theob. Gerold, 2 M. 8 T. a.  
19. Josefine, T. b. Kofr. Kass. Heint. Salmann, 2 M. 8 T. a.

# Kirchen-Anfagen.

- Evangel. prot. Gemeinde.**  
Sonntag, 28. August.  
**Trinitatis-Kirche.**  
8 Uhr Predigt.  
Herr Stadtm. Köhrhuf.  
10 Uhr Predigt.  
Herr Stadtpfr. Greiner.  
**Concordien-Kirche.**  
9 Uhr Predigt.  
Herr Stadtpfr. Ditzig.  
2 Uhr Christenlehre.  
Herr Stadtpfr. Ditzig.  
6 Uhr Predigt.  
Herr Stadtm. Kaufmann.  
Puhertliche.  
1/10 Uhr Predigt.  
1/11 Uhr Christenlehre.  
Herr Pfr. Ringaba.  
**Diakonissenhauskapelle.**  
8 Uhr Abendgottesdienst.  
Herr Stadtpfr. Greiner.  
**Katholische Gemeinde.**  
13. Sonntag nach August. 23. August  
6 Uhr Frühmesse.  
8 Uhr Messen Gottesdienst.  
1/10 Uhr Messen Gottesdienst. (Predigt und Amt.)  
11 Uhr Messe.  
2 Uhr Christenlehre.  
1/9 Uhr Gebet.  
**Im kath. Bürgerhospital.**  
8 Uhr Singmesse.  
4 Uhr Abendpredigt.  
Untere Pfarrei.  
6 Uhr Frühmesse.  
8 Uhr Singmesse mit Predigt.  
1/10 Uhr Amt mit Predigt.  
11 Uhr Messe.  
1/8 Uhr Gebet.  
**St. Kar-Kirche.**  
1/10 Uhr Amt mit Predigt.  
**Katholische Gemeinde.**  
Sonntag.  
10 Uhr Gottesdienst.

# Abonnements-Einladung

auf die

## Badische Volks-Zeitung

Mannheimer Stadt-Anzeiger und Handels-Zeitung.

Die „Badische Volks-Zeitung“, ein entschieden freisinniges und unabhängiges, den Rechten und der Freiheit des Volkes gewidmetes Blatt, ist in ihrer neuen vergrößerten und inhaltlich vermehrten Gestalt in die Reihe der bedeutenderen politischen Blätter eingetreten, so daß der Leser aus derselben täglich ein Bild der gesammten politischen Lage und der neuesten Nachrichten entnehmen kann.

Die „Badische Volks-Zeitung“ beleuchtet in hervorragender Weise, unterstützt von den sachkundigsten Mitarbeitern, die städtischen Angelegenheiten in objectiver und eingehender Erörterung.

Die „Badische Volks-Zeitung“ wird insbesondere unserem Hof- und Nationaltheater eine eingehende Beachtung zu Theil werden lassen durch gute Theater- und Kunstkritiken.

Die „Badische Volks-Zeitung“ bietet durch interessante Mittheilungen aus allen Gebieten des Lebens reichen Stoff zur Belehrung und Anregung.

Durch den Druck mittelst Rotationsmaschine kann die Redaktion später als bisher geschlossen werden, so daß die „Badische Volks-Zeitung“ bei ihrem Erscheinen

 stets das Neueste 

bietet.

Die „Badische Volks-Zeitung“ bringt täglich entweder Zeitartikel oder politische Uebersichten, die neuesten Nachrichten aus Baden, Hessen und der Pfalz, sowie vom Auslande, ferner Original-Telegramme, Reichs- und Landtagsberichte, telegraphische Börsen- und Waarenberichte, Courszettel, Verloosungen, Schiffsnachrichten, sowie Handelsberichte über Getreide, Tabak, Hopfen, Wein u. c.

Die Roman-Beilage der „Badischen Volks-Zeitung“ hat in ihrer gefälligen handlichen Form sofort allgemeinen Anklang gefunden; es erscheinen in derselben nur vorzüglich ausgewählte Romane, die sich für jeden Familientisch eignen. Durch Sammlung derselben erhält man nach und nach eine werthvolle Familienbibliothek. Neu eintretende Abonnenten erhalten den bereits erschienenen Roman: „Drei Frauenherzen“ von Ernst Pasqué, sowie die Zeitung bis 1. September gratis nachgeliefert.

Trotz der schöneren reichhaltigeren Ausstattung, sowie Vergrößerung des Formats, kostet die „Badische Volks-Zeitung“ vom 1. September an

 nur 50 Pfg. 

pro Monat und ist somit verhältnißmäßig die billigste politische Zeitung Mannheims ja sogar Deutschlands.

Die „Badische Volks-Zeitung“ hat unter allen in Mannheim erscheinenden Blättern die größte Abonnenten-Zahl und ist somit das

## zweckmäßigste Insertions-Organ.

Zu zahlreichem Abonnement ladet ein

### Redaktion und Verlag der Badischen Volks-Zeitung

E 6, 2 neben der katholischen Epitalkirche. E 6, 2.

NB. An die Freunde und Gönner unseres Blattes richten wir die höfliche Bitte, in Bekanntenkreisen ständig für unsere Zeitung durch Aufmunterung zum Abonnement sowie zur Insertion wirken zu wollen. Durch geschmackvolle solide Ausführung bei billigsten Preisen werden wir uns des in uns gesetzten Vertrauens und der uns zu Theil gewordenen Empfehlungen würdig zeigen. Unser junges Unternehmen wird dadurch wesentlich unterstützt, was uns zu immer größerer Leistungsfähigkeit Veranlassung geben wird. Wenn wir uns in irgend welcher Weise dafür erkenntlich zeigen können, so stehen wir gerne zu Diensten. D. D.

# Wirthschafts-Eröffnung

Wache hierdurch meinen werthen Gönnern, sowie der verehrl. Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich unterm Heutigen die Wirthschaft zur

## „Deutschen Bierhalle,“

U 1, 10, Breilestrasse

Übernommen habe.

Indem ich beehrt sein werde, meine werthen Gäste durch Verabreichung guter Speisen und Getränke aufs Beste zu bedienen, bitte ich um geneigten Zuspruch.

A. Durler.

# Milchgütchen.

Empfehle hochfeines Lagerbier aus der Brauereigesellschaft „Eichbaum“, Export-Flaschenbier, in. Sachsenhäuser Apfelwein, sowie reingehaltene Weine, nicht kalten und warmen Speisen, Kaffee, süße und saure Milch, Morgens und Abends lauwarme Milch.

Hochachtungsvoll G. Gilbert.

# Restauration Stüde

ZC 1, 4. Neuer Stadttheil, Mehlpfah. ZC 1, 4.

Bringe meine Restauration, sowie mein aus Schenke angefertigtes Nebenzimmer in Erinnerung und empfehle vorzügliches Bier aus der Brauerei „Stadt Rüd“ und reinen Wein.

Durch Aufstellung eines großen, weit und breit beliebt und bekannt gewordenen

## Orchestrions

und durch Neuanschaffung drei neuer Walzen (12 Stück spielend), welche etwas ganz Außergewöhnliches und Angenehmes in der Musik bieten, bin ich in der Lage, meinen werthen Gästen stets beste Unterhaltung zu bieten und bitte um geneigten Zuspruch.

H. Stüde, Restaurateur.

# !!! Milchgütchen. !!!

Sonntag, den 23. August 1885

# Grosses Garten-Fest!

mit großem Concert vom Mannheimer Stadt-Orchester.

Anfang 8 Uhr. — Entree 10 Pfg.

Es ladet freundlich ein G. Gilbert.

# Goldener Falken.

Hiermit bringe ich mein vorzügliches Lagerbier aus der Brauerei „Wilder Mann“ in empfehlende Erinnerung. Zugleich mache auf meinen billigen und guten Mittagstisch, warmes und kaltes Frühstück und preiswürdiges Abendessen hiermit aufmerksam. Abonnement werden angenommen.

Leuz.

# Grosser Mayerhof.

Vorzügliches Lagerbier, Wiener Bock.

Restauration à la carte.

# Zum Dfenloch, C 2, 13.

Stadtbekannt, bester, reinster Sachsenhäuser Export-Apfelwein.

Reiffel.

# Altdutsche Bierhalle.

H 3, 3. „Prinz Max“ H 3, 3.

Neurestauratione prachtvolle Lokale, vereinigte Hofwirthschaft mit Halle. Vorzügliches Wiener Bock- und Lagerbier der Mannheimer Aktienbrauerei. Restauration à la carte, Frühstück, Mittagstisch, Caffee, Wein.

Sammelplatz der Fremden.

(Bestellungen auf Dinners und Soupers werden angenommen.)

Hochachtungsvoll G. Liebler.

# Sammel-Molkerei Mannheim

D 1, 11.

Abgerahmte Sühmisch der Liter 12 Pfg. Abgerahmte Sauer-milch per Liter 16 Pfg. empfiehlt

J. Dettweiler.

# Neckarau.

# Gasthaus „zum Eichbaum.“

Zum Besuche meiner Lokalitäten lade ein geehrt. Publikum, sowie verehrl. Vereine und Gesellschaften, denen Saal mit Klavier unentgeltlich zur Verfügung steht, ganz ergebend ein und sichere bei prompter Bedienung gute Speisen und Getränke zu.

Hochachtungsvoll Ph. Rathgeber.

# Gasthaus

# A. Heim in Ladenburg.

Den verehrl. Gesellschaften empfehle ich mein neu angeschafftes

# Orchestrion

zur Abhaltung von Unterhaltungen, wobei für ausgezeichnete Speisen und Getränke stets gesorgt ist.

Hochachtungsvoll F. A. Heim.

# Flaschen-Bier

aus der Größlich v. Oberndorff'schen Brauerei in Edingen.

die ganze Flasche 20 Pf. ohne Glas, die halbe Flasche 11 Pf. ohne Glas, bei Abnahme von 10 Flaschen an frei ins Haus geliefert im 6552

# Allein-Depot Heh. König

C 1, 12 neben dem rothen Schaf. NB. für die ausgezeichnete Qualität dieses Bieres spricht die Thatsache, daß dasselbe schon seit Jahren im akademischen Krankenhause in Heidelberg eingeführt ist.

# Arden Bordeaux-Rothwein

per Flasche Mk. 1.— und Mk. 1.20 empfiehlt 7173

# Hermann Mayer, Ludwigshafen.

# Flaschen-Bier

aus der Aktienbrauerei Edwenteiler. F. Lager- und Doppel-Bier in bekannt vorzüglicher Qualität liefert frei ins Haus. 6508

# Lagerbier.

1/2 Champagnerflasche 28 Pfg. 11

# Doppel-Bier

1/2 Champagnerflasche 28 Pfg. 13

# Lagerbier vom Fass über die Straße per 1/2 Liter 11 Pfg.

K. Bitsch, N 3, 17.

# Rothwein.

Durch direkten Einkauf bei den Produzenten, kann einen ganz vorzüglichen 1881er Burgunder à 70 Pfg. pr. Fl., 1878er Burgunder à 65 Pfg. pr. Fl., Oberungelshamer à 100 Pfg. per Flasche, unter Garantie für reinen Naturwein, liefern. In Gebinden entsprechend billiger. 6911

# G. Krausmann, U 2, 1.

# Café Dunkel.

E 3 1/2. Abonnenten zu Mittagstisch 70 Pfg. Abendstisch 60 werden stets angenommen. 6556

# Zum Anseken

empfehle ich: Feinsten Kornbranntwein à 80, 55 u. 40 Pfg. per Liter. Echten Nordhäuser à 40 und 50 Pfg. per Liter sowie feinsten Weissbier, zum Einwaschen. Gleichzeitig bringe mein großes Lager in nur reingehaltenen Roth- und Weissweinen in empfehlende Erinnerung. 7240

R. Weiß, H 6, 8 und 4.

# Häringe

(garantirt neue Holländische) per Stück 6 Pfg. Maximirte Häringe Sardellen. 6906

Gebr. Koch, F 5, 10. H 1, 14.

# Fässer!

(Wein- u. Mostfässer) in allen Größen stets billig zu haben bei Fritz Bomhard, L 15, 5. Lager: Schweigertsdorf, Altes Cadwert.

# Geschäfts-Empfehlung.

Wir Unterzeichneten empfehlen uns im Kleidermachen in und außer dem Hause. Achtungsvoll Bertha Duttenhöfer und Emma Lang, Modistin, R 4, 17, 2. St.

# Ein- und Salzgurken, Apfel- und Wein- u. Weineisig, pr. Kernerleise per Th. 28 Pfg. 8487

Ww. Seibert, S 4, 20.

# Neues Sauerfrucht

Ein- und Salzgurken bei 8158, 20. Engelsteil, E 4, 10.

# Auf zum Turnen!

Der Turnverein Mannheim hat die sichere Ueberzeugung, daß in dieser Stadt noch Hunderte von Jünglingen und jungen Männern aus allen Kreisen der Bevölkerung sich befinden, welche die anerkannte Wohlthat des Turnens für Geist und Körper noch nicht genießen, ja mitunter vielleicht gar nicht zu würdigen wissen.

Wir erlauben uns daher, alle gestitteten jungen Männer und Jünglinge jeden Standes aufzufordern, sich unserem Verein anzuschließen, wir bitten namentlich Eltern und Lehrherren, die aus der Schule entlassenen Jünglinge zur Theilnahme an den Turnübungen aufzumuntern, weil dadurch die Körperentwicklung am besten gefördert wird. Wohl nirgends ist die Zeit nützlicher und fröhlicher angewendet, wie auf dem Turnplatz.

Die Leitung der Übungen ist bewährten Händen anvertraut, unsere Turnhalle ist mit den besten Geräthen ausgestattet und es findet der Unterricht zu folgender Zeit statt:

- Montag Abends 8—10 Riegenturnen,
- Dienstag 8—10 Männerturnen,
- Mittwoch 8—10 Riegenturnen,
- Freitag 8—10 Männerturnen,
- Sonntag 8—10 Männerturnen.

Wir laden zur Theilnahme an dieser gesündesten aller Leibesübungen ganz besonders ein. Anmeldungen werden entweder in der Turnhalle während der Übungsstunden entgegengenommen, oder können schriftlich bei dem unterzeichneten Vorstande eingereicht werden. 8708

# Der Vorstand des Turnvereins Mannheim:

- Stephan Rüttger, Ehrenvorsitzender.
- Dugo Pfeiffer, Vorsitzender.
- Wilhelm Hub, Turnwart.
- Carl Stiefel, Schriftwart.
- Emil Pfeiffer, Jugendwart.
- And. Graab, Cassenwart.
- Carl Schweikert, Beisitzer.
- Ca. Ross, Beisitzer.

# I. Athleten-Club „Germania.“

Übungsabende: Senioren-Mannschaft: Montag und Donnerstag. Junioren-Mannschaft: Dienstag und Freitag. Trageabtheilung: Jeden Mittwoch. Samstags: Allgemeine Übung sammt Mitglieder. Die Übungsstunden dauern stets von 8—10 Uhr Abends.

Der Vorstand: Leonh. Holländer.

Anmeldungen zum Beitritt als Mitglied können jederzeit bei dem Vorstande schriftlich oder mündlich bewirkt werden. 8787

# I. Athleten-Club Germania.

Sonntag den 23. August:

# Zwei grosse Vorstellungen

in den Gartenlokalitäten von Gebr. Gerhart in Frankenthal

Anfang Nachmittags 8 und Abends 7 Uhr.

Es ladet hierzu höflich ein Der Vorstand: L. Golländer.

# Fez-Club.

Sonntag Abends 8 1/2 Uhr

## Bersammlung

im Lokal.

Um zahlreichem Besuch bittet Der Vorstand. 8520

# Niederriehoden.

Samstag, 22. August 1885, Abends 8 Uhr

# außerordentl. General-Bersammlung.

Wichtiger Besprechung wegen ersuchen wir unsere Mitglieder dringend recht zahlreich zu erscheinen.

NB. Die Liste zur Einzeichnung neuer eintretender Mitglieder liegt ebenfalls offen.

Der Vorstand.

# Zum weißen Lamm.

Sonntag, den 23. August 1885 8706

# Zwei große humoristische Komiker-Concerte

der hier so beliebten Singpielgesellschaft Fidelio.

Auftreten des Gesangskomikers Herrn W. Schröder aus Wiesbaden, sowie des Charakterkomikers und Mimikers Herrn Jakob I. aus Emigart, unter Leitung des Pianisten Herrn Wilhelm.

Anfang 8 und 8 Uhr. Programm neu. Entree 10 Pfg.

# „Zum Pfing“ in Sandhofen.

Am Sonntag, 23. und Montag, 24. August wird bei der Unterzeichneten das

# Kirchweihfest

mit gutbelegter Tanzmusik abgehalten. Für gute warme und kalte Speisen ist bestens gesorgt. Es ladet höflich ein 8688

# Frau Wittner, zum Pfing.

# Kirchweihfest in Sandhofen.

# Gasthaus zur Reichspost.

Kommenden Sonntag, 23. und Montag, 24. August wird bei dem Unterzeichneten das

# Kirchweihfest

mit gutbelegter Tanzmusik (Streich-Orchester) Kapelle Petermann aus Mannheim) gefeiert. Für vorzügliche Speisen, reine Weine, ff. und der Brauerei Hagen & Co. ist bestens Sorge getragen und lade zu recht zahlreichem Besuche ein 8468

M. Webe, zur Reichspost

# Bordeaux-Weine

garantirt rein à Markt 1.—, 1,20, 1,50 bis 3 per Flasche vom Hause **Wwe. Th. Leppl** in Bordeaux empfiehlt  
**J. H. Kern, C 2.**

## Musik-Schule

zu **Weinheim an der Bergstrasse (Baden).**

Am 1. Mai eröffnete der Unterzeichnete seine neugegründete Musikschule. Der Unterricht erstreckt sich auf **Klavier, Orgel, Violine, Cellospiel und Gesang**

und wird erteilt:

- von Hrn. Musikdirektor und Pianist Th. Pfeiffer aus Mannheim für **Klavier, Orgel, Klavier und Theorie,**
- H. Häberle **Klavier,**
- Hr. Frieda Aekermann aus Weinheim **Cello,**
- Hrn. Hofmusikus Alb. Hartmann aus Mannheim **Violine,**
- Dr. Tollin aus Mannheim **Gesang.**
- Frau Richard aus Mannheim

Anmeldungen werden jederzeit durch den Unterzeichneten entgegengenommen. Näheres durch die Prospekte.  
Weinheim, den 26. Juli 1885. **H. Häberle.**

## Musverkauf

Mannheim,  
H 1, 15 Speisemarkt.

**Herm. Epp.**

Mannheim,  
H 1, 15 Speisemarkt.

Wegen Umzug verkaufe mein  
**großes Lager in Leinen- und Baumwollwaaren**  
zu herabgesetzten Preisen. 5624

## Buch der Erfindungen

Gewerbe und Industrien.

Achtb. vermehrte und verbesserte Auflage  
von Professor F. Reuleaux.

Mit ca. 8000 Text-Illustrationen, Top- und Titelbildern, Karten etc.

125 Lieferungen à 50 Pf., 21 Abteilungen à 3 M.

6 Bände elegant gebunden à 4 M. 50.

Erschienen bis Juni 1885: Lieferung 1—50, Abteilung I—VIII, Band I—III.

8720

## Geschäfts-Verlegung.

Mein Ofengeschäft befindet sich jetzt in

**B 1, 2, Breite Str.**

8725

**F. H. Esch.**

neben dem Pfälzer Hof.

D 1, 4.

### Empfehlung.

**Cigarren. Grösste**  
**sonstigen Rauch-**  
**waaren u. Cognac**

**Schmidt,**  
D 1, 4.

**Schafwolle-Verpackung**  
**Käferhol.**  
Die hiesige Winterwolle, welche mit 400 Stück Schafen betrieben werden kann, wird  
Samstag, den 29. August l. J.,  
Vormittags 10 Uhr  
für das Jahr 1885/86 auf dem Rathhause hiesig nochmals öffentlich versteigert.  
Käferhol, 19. August 1885.  
Gemeinderath  
Schmitt.

**Kurz- & Weißwaaren-**  
**Versteigerung.**  
Wegen Verjährungsaufgabe versteigere ich am **Montag, den 24. August, Nachmittags 2 Uhr** in Lit. H 1, 2, Breite-Strasse, gegen Vorkauf:  
Spitzen, Wollwaaren, Schürzen, Unterwäsche, Nadeln, Seife, alle Sorten Weißwaaren, verschiedene Arten Knöpfe, sowie die ganzen Kurz- und Weißwaaren, worin einleitet 8722  
**J. Brodbeck, Auktionator.**  
Alten, Briefe, sowie alles was verkauft  
Kaufmann, J 7, 12. 8723

**N 2, II. Frauen-Arbeitschule N 2, II.**  
8720  
von **Frau Derwa-Roschmann.**  
Beginn des neuen Cursets den **1. September.** Lehrfächer:  
Handnähen, Sticken, Plüden, Maschinennähen, Kleidermachen und Putzmachen. Unterricht im Plütschneiden nach neuester Dresdener Methode erteilt ich gütlich in ganz kurzer Zeit. Auf Verlangen auch in den Abendstunden. Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen.

**Arbeiterinnen gesucht.**  
**Callmann Heis,**  
J 7, 4.  
8738

**S 4, 20** St. 1 schöne Schloßstelle ist zu v. 8718  
Eine **Witwe**, thätig im Nähen und Plüden, hat noch einige Tage frei.  
Nähers K 1, 16, Häderl. 8728  
Das **Einrahmen von Bildern, Spiegeln u. Brantkränzen** wird schnell und billig besorgt bei  
**H. Gosmann, H 8, 20.** 8071

**Singsang-Verein Sängerkunst**  
**Freundschaft u. Helvetia.**  
Seit Samstag Abend, Punkt 9 Uhr  
Zusammenkunft  
im Lokal J 5, 16, wozu die aktiven Mitglieder hauptsächlich ersucht werden  
sämtlich und vollständig zu erscheinen  
Im Namen der Mitglieder  
Der Vorstand.  
8718

**Magazinarbeiten.**  
Für leichte Arbeit wird ein **braver junger Bursche**, der jedoch empfohlen ist, gesucht. 8711  
Schriftl. Anmeldungen unter R. 8711 an die Expedition.  
**Ein Bantechmiler**  
sucht, wenn auch nur vorübergehend, im Praktischen oder Theoretischen Beschäftigung. Näheres im Verlag. 8731

Mannheim vor der Kettenbrücke.  
Hohe Eintrittskarten heute Gültigkeit.

## Eden-Theater.

In diesem Genre größtes u. elegantestes Continental-Etablissement.

Sonntag und Montag Vorstellungen.  
Heute Sonntag:  
**2 Haupt- & Gala-Vorstellungen**  
Nachmittags 4 Uhr  
**Grosse Volks-Vorstellung**  
zu herabgesetzten Preisen. Programmen ebenso reichhaltig wie Abends.  
Abends Anfang 8 Uhr  
**Größe große humoristische Gala-Vorstellung.**  
Eintritt des einzig erprobten Concert-  
**Schnell-Modelleurs SIGNOR TRAVISI.**  
Travisi wird vor den Augen des Publikums hiesigen berühmter Persönlichkeit in scharfer Lebensgröße vor den Augen des Publikums in 5 Minuten modelliren.  
**Aen! Der Trompeter von Säckingen. Aen!**  
Zum letzten Mal: Die Sensations-Erscheinung  
**Stella.**  
Man muß Stella sehen, um sich einen Begriff davon zu machen.  
Auftreten der **Coryphae der Lust Mnemosina.**  
Aufführung von  
**Schneewittchen und die sieben Zwerge.**  
Baubermärchen mit Verwandlungen.  
Neue Serie  
**Die Reise Prinz Heinrichs um die Erde.**  
Zum letzten Male:  
**Die Riesen-Wunder-Fontäne**  
mit feenhaft lebenden Bildern von 20 Damen.  
Zum Schluß:  
**Im Traume des Glücks.**  
Große Feste 1. Rang mit neuen Säulen, Decorationen etc.  
Anfang 8 Uhr, Kassenöffnung 7 Uhr. 8727

**Großer Wienerhof.**  
acute Samstag Abend  
**Schweinsknöchel mit Sauerkraut**  
und **Kartoffel-Purée.** 8710

**„Olymp.“**  
Am dem am Sonntag, den 23. August haltenden  
**Aussing**  
nach **Geidelberg**, laden wir hiermit unsere Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins herzlich ein. Zusammenkunft am Hauptbahnhof, Abfahrt mit Zug 9<sup>u</sup>. Der Vorstand.  
**Kaulmannischer Verein**  
Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß die Unterrichtskurse Anfang nächsten Monats wieder beginnen und sind Anmeldungen zur Teilnahme an Kursen für französische, englische und italienische Sprache, Buchhaltung, Orthographie, Stylistik, Pallographie und Stenographie schriftlich einzureichen unter Angabe der gewünschten Vorbildung in dem betreffenden Gegenstand. 8824  
Der Vorstand.

**Ortsverband**  
**deutscher Gewerk-Vereine**  
Mannheim.  
**Ortsverein der Maschinenbauer**  
**Berammlung**  
Samstag, 22. August, Abends 7/8 Uhr im Lokale „goldner Haken“, S 1, 15. Krankengeld etc. sind während der Abwesenheit des Kassiers beim Orts-Sekretär **Bredinger, T 6, 14**, in Empfang zu nehmen.  
NB. Die sämmtlichen Mitglieder werden auf § 6 Abs. 2 des Krankenkaufes hiesig aufmerksam gemacht.  
**Ortsverein der Schuhmacher.**  
**Berammlung**  
Montag, 24. August, Abends 7/8 Uhr im Lokale „goldner Haken“, S 1, 15. Um jährliches Geschlossen bitten.  
Der Orts-Vorstand **W. Dausch** 8704

**Centr.-Kranien- & Ekerbefähige**  
**der deutschen Wagenbauer.**  
Unseren Mitgliedern zur Nachricht, daß die Beiträge am Samstag, den 22. August und von da ab nur alle 14 Tage erhoben werden. 8490  
Der Vor-Vorstand.

**Troschinn.**  
Samstag, den 22. d. Mts. beginnen unsere regelmäßigen **Gesang-Proben** wieder und werden unsere aktiven Mitglieder dringend ersucht, die Proben recht pünktlich zu besuchen. 8882  
Der Vorstand.

**Deutscher Bauern-Bund**  
Bez.-V. Mannheim. 8889  
Eingeladene Hilfskräfte.  
Unseren Mitgliedern zur gef. Nachricht, daß von jetzt ab Herr **Franz Ucker** die Monats-Beiträge erheben wird.  
Der Vorstand.

**M.-G.-V.**  
Sonntag, den 23. August l. J.,  
**Gilbert, Miltshausen.** 8714

**Germania.**  
Sonntag, den 23. August 1885,  
Abends 8 Uhr  
**Abend-Unterhaltung**  
im Lokal,  
wozu die Mitglieder nebst Familien Angehörigen freundlichst einladen  
Der Vorstand.  
8714

**Kunst-Anzeige**  
Heute Samstag, Abends 7/8 Uhr  
mit der  
**Künstler-Familie Anie**  
eine  
**Vorstellung**  
geben, an dem sie nen, sowie hoch u. Seite auf dem Paradeplatz.  
Sonntag finden die zwei letzten  
**Vorstellungen**  
statt, die erste Nachmittags 3 Uhr, die zweite Abends 8 Uhr.  
Jede Person hat 20 Pfg., Kinder 10 Pfg. zu bezahlen. Man erucht die tit. Eltern ihren Kindern Geld mitzugeben. Möge sich nur solches tit. Publikum einfinden, welches auch Willens ist zu bezahlen.  
Boschachtungsvoll  
**Ludwig Knie** 8728

**Tanz-Institut**  
M 5, 3. Irschlinger. M 5, 3.  
Der Beginn der regelmäßigen Unterrichtsstunden ist auf **Dienstag, den 1. September** festgesetzt. Gest. Anmeldungen werden stets entgegengenommen. Näh. laut Prospektus. 8355

**Arbeiterinnen gesucht.**  
**Callmann Heis,**  
J 7, 4.  
8738

Wittag- und Abendtisch einzeln und im Abonnement, ebenso Essen über die Straße. 8145 J 7, 7. Wirblichkeit.

Guten Mittag- und Abendtisch einzeln und im Abonnement empfohlen: Wittig Grimm, E 1, 8 8502

Mittag- und Abendtisch einzeln und im Abonnement. 8892 D 6, 12. „zum goldenen Wolf“

E 4, 1 2. Stod guten Mittag- u. Abendtisch. 8086

H 3, 2 2. St., einige junge Leute können in einem Privat-hause Kost erhalten. 8784

R 4, 10 3. St., noch einige Leute in Kost gesucht 8088

Sehr guter fröhlicher Privatstisch H 2, 5.

Für junge Leute. Bunter bürgerlicher Mittag- und Abendtisch in H 7, 2. St. 8328

Stets frische Butter, Eier und Honig sowie alle Delikatessen und Speccereien empfiehlt Joseph Dies, H 3, 14

Stets frische Butter und Eier empfiehlt Josephine Müller W 5471 T 2, 17.

Bierbrauerei Haberer. Süßen Apfelmöhl täglich frisch von der Kelter. 8644

Gründlicher Unterricht in allen weiblichen Handarbeiten wird Erwachsenen und Kindern erteilt. 8488 K 4, 5. 1 Treppe hoch.

Gründlicher Klavier- u. Violinunterricht wird erteilt. Näheres H 5, 16. Honorar 60 Bfg. 8812

Für Baunternehmer. Große Partien Marmorsteine, zu Mauern, Sockel- und Fundamentsteinen geeignet, werden billig abgegeben. 8589

A. Boller & Co., hier.

Zur gefälligen Beachtung. Herrenkleider werden modern angefertigt sowie verändert, hergerichtet, gereinigt, Röße gewendet, billiger Preis zugesichert bei J. Gruber, Kleidermacher, Q 8, 20, 3. Stod. 8555

Wochen und feine Tücher, Bänder, Schürzen, Schleier, Glace- und Müllertücher werden billig und schön gewaschen; auch Herrenkleider werden von Flecken gereinigt. 8610

8 4, 18 im 3. Stod.

Spalier von geritztem Eichenholz sauber gearbeitet zur Verkleidung von Mauern, Laubgänge, Gartenhäuschen, Einfriedigungen u. Miniaturspalier an Balken und Blumenfenster als Schutz gegen Herabfallen von Blumen-töpfen fertig billig 8588

B. Buxer, ZC 2, 2. partere.

Gebrauchte Säcke billig bei Gebr. Koch, F 5, 10.

Eine reink. junge Wittwe sucht noch einige Tage zu Waschen und Putzen. 7818 F 2, 17, 3. Stod.

Kleingemachtes Nutzbaum-Brennholz liefern zu 55 Bfg. per St. franco an das Haus. 7618

J. Schmitt & Cie. in Lodenburg. Bestellungen können auch im „gold. Flug“ in Mannheim gemacht werden.

Stückreiches Fuhrer Gettröt Stück- u. gewaschene Rußkohlen aus dem Schiff empfiehlt 7886

J. A. Wiederhold, Z 3, 9.

Ernst Wörner, Schneidermeister, Schwegingerstraße 85 empfiehlt sich in allen in sein Fach einfl. Arbeiten. 8179

Die Dreherei von Emil Fischer O 3, 8 empfiehlt sich in Reparaturen von feinen Messern, Kunstgegenständen, sowie Schmuckstücken in Eisen und Perleisen. 8880

Zur Dirthe. 800 Dng. Messer und Gabeln, St. und Kaffeestiel billig zu verkaufen. 7688

P. Herzmann E 9, 12.

Obsteiter zum Gebrauch für Jedermann sehr zur Verfügung. Q 7, 12. 8688

# Schwämme!

Beredschwämme in allen Größen, Rinderchwämme, Schulfchwämme 8908 zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Gebr. Koch F 5, 10. H 1, 14.

## Zukaufen gesucht

Eine gute Mezzerei zu kaufen gesucht, mit Mt. 10,000 Anzahlung. Offerten unter Nr. 8625 im Ver. ag. erbeten. 8625

## Laubfrösche

kauf M. Siebenel, G 2, 7. 8635

6485 Gebrauchte Möbel u. Betten zu kaufen gesucht. T 2, 22.

Strüßen kauft man gut und billig 8871 E 2, 12. P. Herzmann.

## Lumpen, Knochen, Metalle

und bergleichen kauft E. Schneider, H 3, 18.

Verre Flaschen kauft P. Herzmann, 8889 E 2, 12.

Verzogene Kleider, Schuhe u. Stiefel kauft zum höchsten Preise. 8678

Kaufend Gono, E 4, 5.

6484 Verre Flaschen kauft zu den höchsten Preisen. T 2, 22.

## Cylinder-Hüte

kauf P. Herzmann, E 2, 12. 6868

## Zu verkaufen

Ein sehr rentables zweif. stöckiges Haus mit Mansarden und großm. Laden in bester Lage der Oberstadt unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres unter Chiffre 8688 in der Expedition. 8888

## Wein- und Mostfässer

billig zu verkaufen. 8658 T 2, 22. Mannheim.

Mehrere weingläne Fässer von 200-600 Liter Inhalt zu verk. Näheres „Alte Piaz.“ 8694

## Stellensuchen

Ein junger Burische von 16 bis 18 Jahren gesucht. T 2, 22. 8688

Lüchtige Mädchen jeder Art finden sormwährend Stellen. 8462

Frau Reuber, H 1, 3.

## Gut empfohlene Mädchen

suchen und finden Stelle und können den geehrten Herrschaften nachgewiesen werden. 8197

Frau Horn, G 4, 3.

Mädchen zum Weinsticken gesucht. 8492

S 1, 8. 4. Stod.

## Gejudt

eine zuverlässige Person, mittleren Alters als Haushälterin, welche auch etwas Feldarbeit verrichten kann. 938 im Verlag. 8667

## Modes.

Je ein Lehrmädchen für den Laden und das Kleider gesucht. 8669

O. & V. Loeb, E 3, 15.

## Lehrling-Gesuch

In einem hiesigen En-gros-Waren-geschäfte findet ein Lehrling unter günstigen Bedingungen Aufnahme. Näheres unter Nr. 8430 bei der Erheb. d. Bl.

Für das Comptoir eines hiesigen Transporthändlers wird ein junger Mann aus guter Familie in Lehre gesucht, der sofort eine kleine Vergütung erhält. Offerten unter Chiffre Z 425 an die Erheb. d. Bl. 8574

Ein braver Junge kann die Schreinerer erkennen. J 5, 15. 8581

## Glaser

finden dauernde Arbeit bei 8643

Chr. Dant ist & Sohn, Badwäldchen via nach. 8643

## Dreher

für Hartgummi gesucht. Dauernde Stellung. Anmerkungen unter 8669 bevor die Erheb. d. Bl. 8669

2 Spengler und Installateure. Lüchtige und selbstständige Arbeiter für dauernde Stellung sofort gesucht bei 8529

Carl Wagner, F 5, 4.

Rübler & Bauer, E 3, 5.

Grundarbeiter in Afford gesucht. G 7, 1. 8605

## Milchkuh

Eine junge fehlerfreie mit Borgriff zu verkaufen bei J. Faßel, ZQ 1, 13. neben Friedhof. Mannheim. 8681

1 vollständige Spezerereinrichtung, größere und kleinere, verschiedene Zadenischränke billig in der Möbelhandlung von Daniel Aberle, Mannheim zu verkaufen. 8581

1 Kraut- und 1 Bohnenkänder zu verk. L 4, 4. Hinterhaus. 8708

Wegen Umzug keine Harzer, junge Bögel von 8 Mt., jährige von 5 Mt. an, sodann 1 vollständige Vogelzucht-einrichtung sehr billig zu verk. 8697

P 5, 18 1/2, 2. St.

Ein gutes Tafelclavier von Silber zu verkaufen. H 4, 28. partere. 8027

Ein hölzerner Brunnen mit Beschlag billig zu verk. G 4, 21. 8431

Ein fast noch neues Velociped billig zu verk. Schwegin-erstr. 39. 3. St. 8262

400-500 Str. guter Apjewein billig zu verkaufen. 8345

R 4, 19/20, 2. St.

Chiffonier, Haibrantol, Bettladen, Nachtschische und Waschkommode, alles neu, poliert und gut gearbeitet, billig zu verkaufen. 8001

S 2, 2. partere links.

## Ein großer Herd

billig zu verk. S 4, 17. partere. 8818

## Schöne blühende Oleanderbäume

zu verkaufen. T 5, 11. 8450

Ein gebräuchter, noch guterhaltener Brunnen mit feinem Trög billig zu verk. Schwepingerstraße 119. 8441

Mehrere gebrauchte Wirtschaftliche und Bäule zu verkaufen. Näheres in der „alten Piaz.“ 8343

## Mehrere größere Chöre

billig zu verkaufen. Näheres im Verlag. Eine größere Partie unterhaltene starke

## Risten

sind sofort billig zu verkaufen. Näheres im Verlag. 7887

## Eine Parthie gute alte Fenster

zu verkaufen. Z 3, 10. 8159

## Anzeigen für den Arbeits-Markt

Sowohl Stellen-Angebot wie Stellen-Nachfrage, haben durch die große Verbreitung der Badischen Volkszeitung den besten Erfolg. Wir haben für alle diese Anzeigen eine besondere Preis-Ermäßigung angeleht, so das mit den guten Erfolgen zugleich auch die Vergünstigung einer sehr mäßigen Insertionsgebühr verknüpft ist.

## Stellensuchen

Ein junger Burische von 16 bis 18 Jahren gesucht. T 2, 22. 8688

Lüchtige Mädchen jeder Art finden sormwährend Stellen. 8462

Frau Reuber, H 1, 3.

## Für Wohnungs-Anzeigen jeder Art

haben wir eine besondere Preis-Ermäßigung festgesetzt und berechnen solche im Abonnement ein um den andern Tag 1 Monat lang (für je 2 Zeilen) nur 50 Bfg. Bei der großen Verbreitung der Badischen Volkszeitung finden Wohnungs-Anzeigen in derselben den besten Erfolg.

## Mietgesuche

Sofort gesucht von einem kinderlosen Ehepaar 1 bis 2 Zimmer, Küche und Keller, am liebsten in der Oberstadt. Näheres im Verlag. 8590

Ein kleines Haus wird zu mieten gesucht. Näheres im Verlag. 8814

Eine Wohnung mit 2 Zimmern, Küche u. Lagerraum von einem kinderlosen Ehepaar zu mieten gesucht. Gest. Offerten abzugeben im Verlag unter Nr. 8800. 8306

## Zu vermieten

(Wohnungen) B 2, 12 1 helle Werkstatt mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 8128

D 3, 4 4. St., 1 Zimmer mit oder ohne Möbel zu v. 8640

E 5, 14 8. Stod, gute Schlafst. sofort zu verm. 8591

F 5, 14 kleine Wohnung und 1 leeres Zimmer zu verm. Näheres 2. Stod. 8428

G 3, 19 1 1/2 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. Ndb. 2. St. 8500

G 4, 21 kleine Wohnung und 1 leeres Zimmer z. v. 8184

G 7, 1 Laden mit Wohnung zu vermieten. 8606

G 7, 1 ein Zimmer zu vermieten. 8041

H 4, 4 Hinterbau, 2 Stiegen hoch, 1 schöne helle Wohnung, 3 Zimmer nebst Küche u. sofort zu vermieten. 8578

H 4, 14 2 Dachzimmer an ruhige Leute zu verm. 8702

J 3, 6 2im. mit Werkst. od. Mag. bis 2. St. zu verm. 8456

J 4, 12 2 Zimmer und Küche zu verm. Ndb. partere. 8602

J 5, 1 part. Wohnung zu verm., zu erfragen im 2. Stod. 8144

N 4, 6 2 Zimmer, part. für Compotirer geeignet, sowie mehrere kleine Wohnungen zu verm. 8872

Q 7, 3 2 Zimmer in Keller auf d. Str. im 3. St. v. 8580

R 4, 19/20 schöne Wohnung 2 Zimmer, Küche u. Zugehör im 5. Stod zu verm. 8611

Z 3, 14 Jungbisch, bis 1. Sept. 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 8599

ZC 1, 10 1 gr. Waschküche od. als Waschküche u. Ndb U 1, 6. 8187

ZE 1, 12 Redargarten, 1 Wohnung zu verm. 8483

Schweginger-Strasse 67/71 1 schöne Wohnung an eine ruhige Familie zu vermieten. 7799

Ein Konjardens-Zimmer an 1. St. Verlon zu verm. Ndb im Berk. 8204

Fruchtloshelbstraße zur Stadt Frankfurt eine Wohnung logl. beziet. 8569

## Weinheim.

Ladenebst Wohnung zu vermieten. Der leiter von Ww. D. sch. innerehabte Laden nebst vollständiger Wohnung ist an derweilig zu vermieten. Laden und Wohnung kann jedes für sich vermietet werden. 8507

## Vereinslokal

zu vermieten. D 6, 12. „zum goldenen Wolf.“ 8698

## (Schlafstellen.)

G 6, 10 freundl. Schlafstelle zu vermieten. Zu erfragen partere. 8141

G 5, 17 3 Treppen hoch, gute Schlafst. an 1 besten Arbeiter zu verm. 8688

J 1, 15 3 Stg. h. wird 1 anständ. Zimmerchen gef. 8436

J 2, 8 4. Stod, Schlafstelle zu vermieten. 8907

J 5, 16 2. Stod Seitenbau, 1 Logis-mädchen gef. 8584

K 4, 14 8. Stod, eine reinliche Schlafstelle zu v. 8503

S 2, 2 part. links, bessere Schlafstelle zu v. 8592

S 4, 13 5. St., g. re. Schlafstelle für 1 soliden Arbeiter. 8402

S 4, 1 4. Stod, Schlafstelle zu vermieten. 8444

U 2, 9 3. St., eine Schlafstelle zu vermieten. 8485

Z 10, 11 4. Stod, 1 rbl. Schlafst. an 1 sol. P. z. v. 8690

## Möblierte Zimmer

B 6, 14 2. St., 1 möbl. Zimmer zu vermieten. 8341

C 3, 16 1 schön möbl. Partierzimmer, auf die Straße abend, zu verm. 8387

C 4, 11 1 schön möbl. Zimmer an 1 oder 2 junge Leute zu verm. Näheres 2. Stod. 8086

C 7, 21 ein gut möbl. Partierzimmer zu verm. 7807

E 1, 14 Marktstraße, ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. Zu erfragen im Laden. 8885

E 2, 15 partere, im Laden, ein schön möbl. Zimmer in der Nähe der Blumen an einen soliden Herrn zu vermieten. 8617

F 4, 10 1 rbl. möbl. 3. u. v. Näheres 8. St. 8700

E 4, 11 ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 8136

F 4, 18 2. St., 2 schön möbl. 3. an 1 oder 2 bess. Herrn zu vermieten. 880.

F 6, 7 1 schön möbliertes Partierzimmer zu verm. 8019

F 8, 19 4. St., möbl. Zimmer an 1 solid. Herrn z. v. 8616

G 2, 3 3. St., 1 möbl. Zimmer zu vermieten. 8265

G 3, 17 ein italienisches Mädchen in Logis gesucht. 8878

G 4, 17 5. Stod, 1 fein möbl. Zimmer z. v. 8033

G 5, 10 1 Zimmer mit 9 guten Betten zu v. 8029

G 6, 17 2. St. 1 gut möbliertes Zimmer (sol. z. v. 8514

H 1, 3 3. St., 1 gut möbl. Zimmer per 1. Sept. z. v. 825.

H 3, 8 3. St., 1 schön möbl. 3. logisch zu v. 8588

H 6, 10 1 Treppe, sch. möbl. 2. billig zu verm. 8887

J 2, 8 2. Stod, 1 möbl. Zimmer zu verm. 8490

J 4, 12b 8. St., 1 anständ. junger Mann in Logis gef. 8817

J 7, 27 2. St., gut möbl. Zimmer a. d. Str. d. 3. v. 8006

K 3, 1 4. St., möbl. Zimmer zu vermieten. 8844

K 4, 5 1 Treppe hoch, möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 8433

R 6, 3 ein einlach möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, für 1 einzl. Herrn (sol. z. verm. 8020

S 2, 17 1 schön möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, sofort oder später zu verm. 8422

T 2, 4 2. Stod, gut möbl. Zimmer in gutem Hause sofort billig zu vermieten. 8209

T 3, 13 6. St., 1 gut möbl. Zimmer (sol. z. verm. 7995

U 1, 1 4. St., 1 möbl. Zimmer an einen unabhängigen Herrn oder Dame zu vermieten. 8286

ZC 1, 15 Danmurr, 4. St. 1 rbl. möbl. Zim. z. v. 8092

Schwegingerstraße Nr. 116 3. St., 1 möbl. Zimmer zu verm. 8135

Ein fein möbliertes Zimmer bis 1. Sept. zu verm. Ndb im Verlag. 8819

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Amerländerstr. Nr. 3. 8818

Ein großes gut möbl. Zimmer, mit zwei guten Betten, an zwei junge Leute mit Kasse zu 25 Mt. zu vermieten. Näheres im Verlag. 8052

Zwei große, schön möblierte Zimmer (Schlaf- und Wohnzimmer) für zwei junge Leute mit Kasse zu 36 Mt. in ruhiger Familie, sofort zu vermieten. Näheres im Verlag. 8053

## Kost- & Logis

F 4, 9 partere links, Kost und Logis. 4984

F 4, 14 Hinterhaus, 2. Stod, gute Schlafstelle mit Kost an zwei junge Leute zu vergeben. 8446

G 7, 17 3. St., Jungfr., möbl. 2 Zimmer mit Pension zu vermieten. 8424

H 4, 4 gute Schlafstelle mit Kost zu vergeben. 8199

R 6, 2 partere, Kost u. Logis. 7471

S 2, 12 gute Schlafst. mit Kost, per Woche 7 Mt. 8186

S 2, 20 2. St., 1. Pent. erhalt. Kost u. Logis. 8078

S 4, 21 gute Schlafstelle mit Kost. 8516

U 1, 8 3. Stod, Kost und Logis. 8007

2 solide Arbeiter können Kost u. Logis erhalten. Schwegingerstraße 39. 3. St. 8288

Schwegingerstraße Nr. 85, 2. Stod. kann 1 Arbeiter gute Kost & Logis erhalten. Auch werden noch mehrere zum Essen angenommen, per Tag 1 Mt. 10 Bf. P. Wasser. 8701

Schüler und Lehrlinge finden Aufnahme als Gänge oder Halbpensionäre bei A. Gerersholm, B 1, 2.

Ein schön möbliertes Partierzimmer mit Kost (sol. z. verm. Näheres im Verlag. 8448



# Für Herbst 1885

empfehle mein großes Lager der  
neuesten

- Damen-Regen-Mäntel
  - Damen-Herbst-Jaquettes
  - Damen-Bromnademäntel
  - Damen-Bromnade-Räder
  - Damen-Tricot-Tailen
  - Kinder-Regen-Mäntel
- in bekannter geschmackvoller Ausführung.

## Sophie Link

Breite Strasse Q 1, 1  
Rös'scher Neubau.

Anfertigung nach Maasß prompt und billig.

P 1, 5.

P 1, 5.

## Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Reichhaltiges Lager in  
in- und ausländischen Cigarren und Tabak.

importierten Havana-Cigarren & Cigaretten etc.  
unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung.

## Adam Debus.

P 1, 5, neben Hrn. Uhrmacher Lotterhos, Breitestr. P 1, 5.

## Teppich-, Möbelstoff- & Gardinen-Lager von J. Hochstetter

Hirtenstraße F 2, 8 nahe dem Speisemarkt.  
Preise fest.

Hiermit beehre ich mich anzudeuten, daß ich mein seit Jahren bestehendes Teppich-, Möbelstoff- und Gardinen-Geschäft bedeutend vergrößert habe und denselben als

### Specialität

ganz besondere Sorgfalt anwenden werde. Mein nunmehr außerordentlich reichhaltiges Lager bietet hinsichtlich der Qualitäten und Preise jederzeit sehr viel Vortheilhaftes und gewähre ich bei Abnahme größerer Quantitäten, Ausstattungen oder ganzer Einrichtungen ganz besondere Vergünstigungen und Rabate.

Um dem verehrl. Publikum Gelegenheit zur Besichtigung meiner reichhaltigen Auswahl zu bieten, veranstalte ich vom 22. August ab eine überaus schöne **Gesamtausstellung** meiner sämtlichen Neuheiten in Teppichen, Gardinen, Möbelstoffen etc. und beehre ich mich zu gültigem Besuche derselben ergebenst einzuladen.

**J. Hochstetter, F 2, 8.**

## Haar-

Kleider-, Zahn- und Nagelbürsten

empfeht **Ad. Arras, Friseur**

E 2 Nr. 15, neben der Löwen-Apotheke.



**Obst- und Weinpressen,**  
Apfelmühlen, Traubenschneidm.,  
Fruchtpressen,  
Rübenschneider, Gähnel-Maschinen,  
sowie alle sonstigen  
landwirthschaftlichen Maschinen

empfeht 8660  
zu außerordentlich billigen Preisen unter Garantie  
**J. Waitzfelder in Mannheim,**  
Marktstrasse, K 2, 7.

### Real-Handelschule

mit 6 Klassen, deren Absolvierung seit 12 Jahren 159 Zöglinge zum einjährigen Militärdienst berechtigte. — Pensionat für Knaben von 11 Jahren an. — Programm durch die Direction des International-Lehrinstituts in Bruchsal. 8498

Sobald erscheint in meinem Verlag das sehr gelungene Portrait  
in Oeldruck

**Erbgrossherzog von Baden  
Prinzessin Hilda von Nassau.**

**Franz Arnold,**  
C 4, 1, Kunsthandlung, Schillerplatz, C 4, 1.  
Mannheim.

## Maccaroni

Garantirt ägt ital. 7534  
per Pfund 30 Pfg. bei  
**Georg Dietz,** G 2, 8,  
Rastst. 8.

7847 Frische Sendung  
**Speck-Flundern**  
zu nur billigen Preisen.  
süßliche Orangen und Citronen  
fette Euren, Hüner,  
junge Hühner und Tauben,  
ferner empfehle ich  
Nürnberg'schen Schinken  
per Pfund 40 Pfennig.  
**J. Brunner, J 1, 2.**

## Tafel- Macaroni

30 Pfg. per Pfund  
wieder eingetroffen. Ferner empfehlen

**la. la. vollstättigen  
Schweizerkäs**

90 Pfg. per Pfd.  
Bei 5 bis 10 Pfund Abnahme  
80 Pfennig.  
**Gebr. Kaufmann, G 3, 1.**

**Elb-Caviar,**  
Kieler Bücklinge,  
Gewässerten Fardatt,  
Abeinsalm, 4071  
Seezungen,  
Neue Linsen und grüne Kerne,  
Neues Sauerkraut ic.  
**Ph. Gund.**

Garantirt neue holländische Voll-

## Häringe,

per Stück 6 Pfg.  
**Gebr. Kaufmann,**  
G 3, 1. 5964

**C. Arnold N 4, 22.**

empfeht anerkannt reine Weine  
Weißwein per Fl. 55 Pf. bis 1 M.  
Deutsche und franz. Rothweine  
von M. 1-8. 5844  
Spanische und griechische Weine  
Tosayer und Champagner in  
1/2, 1/3, und 1/4 Flaschen.  
Feinste Liqueure, Cognac,  
Rum, Arak, Kirichen u. Zwet-  
schgenwasser ic.

**Neues Sauerkraut  
und  
Bohnen,  
Salz- u. Essiggurken,  
neue Linsen**

empfeht 8579  
**F. W. Krieger, G 4, 10.**

Kieler Bücklinge,  
marinirte Häringe,  
Goldener Cevelat,  
ausgebeinte Schinken,  
empfeht 7665  
**Anton Brillmayer,** C 4, 11  
am Reughauspl.

**Kaiserhütte.**  
Sonntag, den 23. August 1885  
**la. süßen Apfelmast**  
frisch von der Kelter. 8898  
**v. Neuenstein.**



### Uhren

in Gold u. Silber,  
Regulator,  
Wecker,  
Wanduhren,  
Uhrketten, Me-  
dallion etc.  
Große Auswahl  
Ziehharmonika  
vert. billigt unter  
Garantie

**Jean Frey,**  
Uhrmacher,  
F 5, 11.

Reparaturen  
prompt u. billigt.  
Auch werden  
sämmtl. Waaren  
auf 7884  
Abzahlung  
abgegeben.

Meine Wohnung u. Comptoir  
befindet sich von heute an  
**U 1, 1**  
Grünes Haus. 8100  
**Friedrich Grohe.**

**Wohnungs-Veränderung.**  
Mein Laden befindet sich von heute  
an nicht mehr in J 2, 10, sondern  
**H 3, 14.**  
**J. Dietz.** 8705

Neuesten Preisconrant über  
sämmliche 8571  
**Gummi-Waaren**  
versende gratis und franco.  
Mertins Versandgeschäft  
Berlin O., 27.  
Einzelpreis zu Fabrikpreisen.  
à Dth. 1/2-2 Mark.

Solche Gegenden des Odenwaldes,  
welche sich zur Gewinnung von  
**„Glimmer“**  
eignen, werden von einem Unternehmer  
gesucht. Wer in dieser Hinsicht Ge-  
eignetes aufzuweisen vermag, wolle sich  
nell. im Verlage dieses Blattes gegen  
Belohnung melden. 8888



**Technicum Mittweida**  
— Technicum —  
a) Maschinen-Ingénieur-Schule  
b) Werkmeister-Schule  
— Versuchsricht. frei. — 8689

Donnerstag, den 20. ds. Mts.  
morgens von 11 bis 11 1/2 Uhr wurde  
beim Steuer-Commissär (Schapung-  
rath) Kaufhaus ein

### Hut

verkauft und bitter Solchen, daselbst  
wieder abgeben zu wollen.  
Unserer heutigen  
Nummer liegt für  
sämmliche Abonnenten ein Prospekt  
betreffend **„Otto Spamer's  
Illustrirtes Konversations-  
Lexikon für das Volk“** bei,  
worauf wir besonders aufmerksam  
machen. 8720